



Bildungsbericht 2019/2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	4. Übergang Schule-Beruf	19
2. Frühkindliche Bildung	4	4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	19
2.1. Frühe Hilfen	4	4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse	20
2.2. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze	5	4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler	20
2.3. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze	6	5. Non-formale Bildung	22
2.4. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken	7	5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit	22
3. Schulische Bildung	9	6. Glossar	23
3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler	9	7. Anhang	28
3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule	10	7.1. Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2019/2020 (ab 01.08.19)	47
3.3. Schulformempfehlungen	11	7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2019/2020	
3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen	12	8. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	56
3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer	13	9. Impressum	58
3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler	14		
3.7. Inklusion	15		
3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	16		
3.9. Offener und gebundener Ganzttag	17		
3.10. Schulsozialarbeit	17		
3.11. Regionale Schulberatungsstelle	18		

1. Einleitung

Der Bildungsbericht 2019/2020 bietet einen statistischen Überblick über die frühkindliche und schulische Bildung, den Übergang Schule-Beruf und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen.

Jedes Thema wird orientiert an der Publikation „NRW (ge)zählt: Schulen in Nordrhein-Westfalen“ (IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik) behandelt. Kombiniert werden in der Regel Erklärungen, Tabellen und/oder Grafiken. Detaillierte Tabellen zur Planung der Plätze an Kindertageseinrichtungen, Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler und anderen Themen sind im Anhang zu finden. Im Glossar werden Fachbegriffe näher erläutert.

Im frühkindlichen Bereich beruhen die statistischen Daten auf der Planung der Betreuungsplätze nach KiBiz (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern) für das Kindergartenjahr 2019/2020 und auf der Evaluation der Frühen Hilfen für das Berichtsjahr 2018/2019.

Für die schulische Bildung beinhaltet der Bericht alle Zahlen, Daten und Fakten, die auch bisher jedes Jahr in z.d.A. Rat veröffentlicht wurden. Dazu kommen neue Themen wie Inklusion. Alle Daten basieren auf der Amtlichen Schulstatistik oder der Meldung zum Offenen Ganztage zum Stichtag 15. Oktober 2019. Dieses Jahr werden zusätzlich Daten aus dem Jahresbericht der Regionalen Schulberatungsstelle und der Schulsozialarbeit dargestellt. Der Fokus liegt dabei auf den allgemeinbildenden Schulen in städtischer Trägerschaft. Im Anhang finden sich zusätzlich Informationen zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse und nach Geschlecht sowie zur Anzahl der Klassen an der Marienschule Opladen und am Berufskolleg Opladen.

Im Bereich Übergang Schule-Beruf stammen die Daten zu Schulabgängerinnen und -abgängern sowie zu neuen Schülerinnen und Schülern am Berufskolleg aus der Amtlichen Schulstatistik zum Stichtag 15. Oktober 2019. Weitere Datenquellen sind die Auswertung der trägergestützten KAOA-Standardelemente im Schuljahr 2018/2019, die Berufsbildungsstatistik zum Stichtag 31.12.2018 und die Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ von November 2017.

Die Zahlen und Fakten zur offenen Kinder- und Jugendarbeit hat die Abteilung Jugendförderung der Stadt Leverkusen zur Verfügung gestellt.

2. Frühkindliche Bildung

2.1. Frühe Hilfen

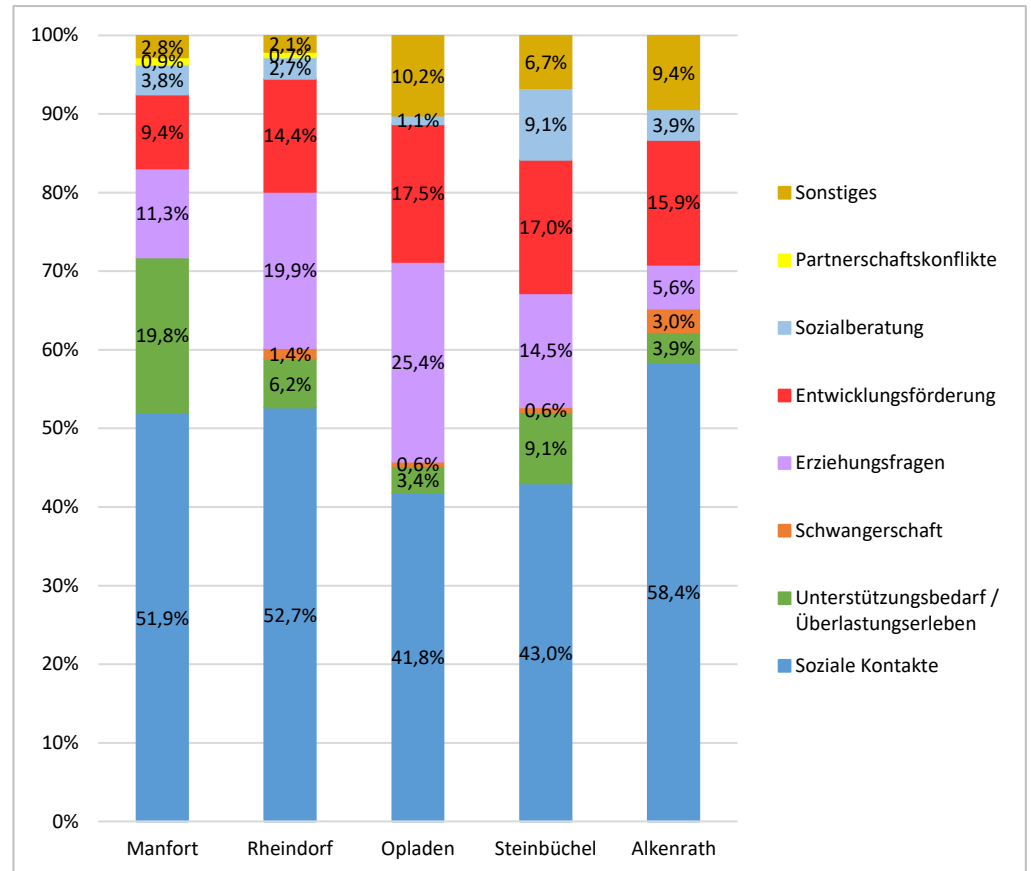
Die Frühen Hilfen unterstützen werdende Eltern und junge Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren durch offene Angebote sowie Beratung und Begleitung im Alltag. Durch die Arbeit der Frühen Hilfen soll allen Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen ermöglicht und Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig und nachhaltig verbessert werden. Dazu gehört auch die aufsuchende und fallbezogene Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen und / oder mit geringen Ressourcen, um sie in ihrer Verantwortung als Eltern zu fördern und zu stärken.

Mit den wohnortnahen, sozialräumlich orientierten Standorten schaffen die Frühen Hilfen Kommunikations- und Begegnungsräume, an denen seit April 2011 fast täglich fachlich und pädagogisch abgestimmte Angebote für die Zielgruppen stattfinden. Ungefähr 18.500 Besucherinnen und Besucher nutzten 2018/2019 die Angebote an den Projektstandorten in Rheindorf, Steinbüchel, Opladen, Manfort und Alkenrath.

Die Grafik 2.1 zeigt dabei, dass die Zugangsgründe der Eltern sich je nach Standort unterscheiden. Während in Manfort (51,9%), Rheindorf (52,7%) und Alkenrath (58,4%) die sozialen Kontakte im Vordergrund stehen, sind es in Opladen verstärkt auch Fragen zur Erziehung (25,4%). In Steinbüchel fällt auf, dass das Angebot der Sozialberatung (9,1%) stärker genutzt wird. In Manfort wünschen sich Besucherinnen und Besucher zudem öfter als an anderen Standorten Unterstützung im Alltag (19,8%).

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen, die Kontakt zu werdenden Eltern und jungen Familien haben.

G 2.1: Zugangsgründe zu den Frühen Hilfen in Leverkusen nach Standort des Ladens (in %)



Dazu zählen unter anderem die Stadtverwaltung, verschiedene Bereiche der Jugend- und Gesundheitshilfe und weitere Sozialleistungsträger. Die Projektstandorte haben dabei eine Lotsenfunktion.

Mehr Informationen zu den Frühen Hilfen in Leverkusen sind im Glossar und online zu finden: <https://www.leverkusen.de/leben-in-lev/familie-kinder/fruehe-hilfen.php>.

2.2. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze

Im Kindergartenjahr 2019/2020 gibt es in Leverkusen 89 Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 5.969 Plätzen. Davon sind 41 in städtischer Trägerschaft und 48 in freier Trägerschaft. Die Verteilung auf die einzelnen Träger kann der nachfolgenden Tabelle (Tab 2.1) entnommen werden:

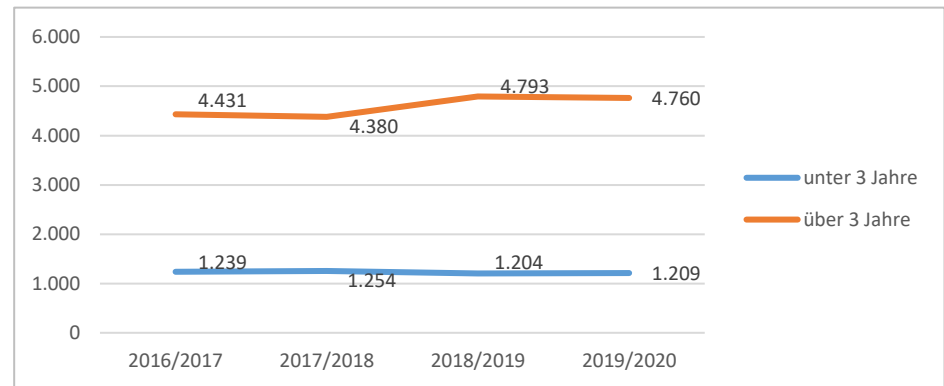
Tab 2.1: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger

Träger der Kindertageseinrichtung	Anzahl der Kitas	Anzahl der Plätze
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	4	265
Caritas	4	353
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)	6	325
Eltern	5	158
Evangelische Kirche	9	454
Katholische Kirche	18	984
Kunterbunt	1	53
Pari Sozial	1	85
Stadt	41	3.292
Gesamtsumme	89	5.969

Seit dem 1. August 2013 gibt es für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage im Bereich der unter und über 3-jährigen Kinder ist die Stadt Leverkusen gemeinsam mit den freien Trägern bestrebt, das Platzangebot, sowohl was die Anzahl der Plätze angeht als auch den jeweiligen Betreuungsumfang, bedarfsgerecht auszubauen.

In Grafik 2.2 lässt sich ablesen, dass das Platzangebot im Bereich der unter 3-jährigen Kinder konstant bleibt und im Bereich der über 3-jährigen Kinder nach einem deutlichen Anstieg leicht gesunken ist. Dies hängt unter anderem mit der Ausweitung von 45-Stunden-Plätzen zusammen.

G 2.2: Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter (2019/2020)



Darüber hinaus werden die Familienzentren im Stadtgebiet ausgebaut, um Eltern im jeweiligen Stadtteil weitere niedrigschwellige Zugänge zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen. Daher ist auch ein Blick auf die schon vorhandene Verteilung von Familienzentren wichtig (siehe Tab 2.2). Im Vergleich zum Vorjahr sind zwei Familienzentren hinzugekommen.

Tab 2.2: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung

Träger	Art der Kindertageseinrichtung			
	Familienzentrum	Sprachförder-Kita	plusKITA	keine Besonderheiten
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1			3
Caritas	3	3	2	
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)				6
Eltern	1	2		3
Evangelische Kirche	3	3	1	5
Katholische Kirche	5	7	5	9
Kunterbunt		1		
Pari Sozial		1		
Stadt	9	24	11	5
Gesamtsumme	22	41	19	31

Hinweis: Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind sowohl Familienzentrum als auch Sprachförder-Kita oder sowohl plusKITA als auch Sprachförder-Kita. Daher ergibt sich hier eine Gesamtsumme, die die tatsächliche Anzahl der Tageseinrichtungen für Kinder übersteigt.

2.3. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze

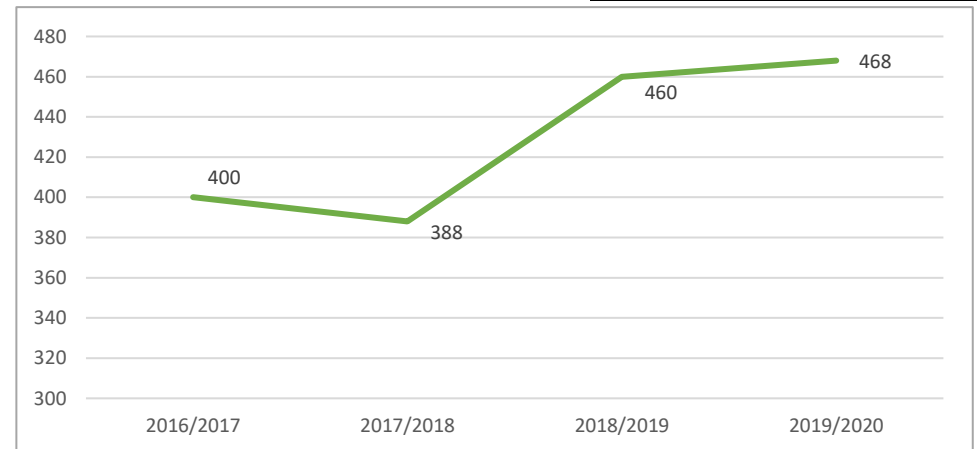
Im Kindergartenjahr 2019/2020 stehen 468 Plätze in Kindertagespflege zur Verfügung. Hier wurden insgesamt 484 Kinder (Platzsharing) betreut. Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, die ihre besondere Bedeutung für Kinder unter 3 Jahren hat. Im kleinen überschaubaren Rahmen von maximal 5 Kindern bei einer Einzeltagespflegeperson oder 9 Kindern in der Großtagespflege kann auf den individuellen Entwicklungsstand sowie auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zielgenau eingegangen werden.

Die gesamtstädtische Entwicklung geplanter Plätze und die Verteilung der Betreuungsplätze in Kindertagespflege auf die Stadtteile kann Grafik 2.3 und Tabelle 2.3 entnommen werden. In Grafik 2.3 ist ein deutlicher Anstieg der geplanten Plätze zu sehen.

Tab 2.3: Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk

Statistischer Bezirk	Anzahl der Plätze
Wiesdorf-West	34
Wiesdorf-Ost	34
Manfort	19
Rheindorf	17
Hitdorf	18
Opladen	70
Küppersteg	33
Bürrig	15
Quettingen	42
Bergisch Neukirchen	23
Waldsiedlung	11
Schlebusch-Süd	30
Schlebusch-Nord	50
Steinbüchel	40
Lützenkirchen	23
Alkenrath	9
Gesamtsumme	468

G 2.3: Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege



2.4. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken

Die nachfolgenden Tabellen (Tab 2.4 und Tab 2.5) stellen die Differenz zwischen den angebotenen Kindertagesbetreuungsplätzen und dem angenommenen Bedarf je statistischem Bezirk im Stadtgebiet dar. Die Tabellen sind getrennt in die Bereiche der unter 3-jährigen Kinder und der über 3-jährigen Kinder.

Tab 2.4: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder	Anzahl der geplanten Plätze in der Kindertagespflege	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote in %
Wiesdorf-West	142	50	34	-58	59,15%
Wiesdorf-Ost	112	108	34	30	126,79%
Manfort	119	45	19	-55	53,78%
Rheindorf	287	126	17	-144	49,83%
Hitdorf	94	76	18	0	100,00%
Opladen	385	178	70	-137	64,42%
Küppersteg	159	101	33	-25	84,28%
Bürrig	94	17	15	-62	34,04%
Quettingen	191	122	42	-27	85,86%
Bergisch Neukirchen	89	44	23	-22	75,28%
Waldsiedlung	44	10	11	-23	47,73%
Schlebusch-Süd	140	0	30	-110	21,43%
Schlebusch-Nord	198	130	50	-18	90,91%
Steinbüchel	256	121	40	-95	62,89%
Lützenkirchen	181	43	23	-115	36,46%
Alkenrath	86	38	9	-39	54,65%
Gesamtsumme	2.577	1.209	468	-900	65,08%

Im Bereich der unter 3-jährigen Kinder wurde zur Errechnung des Bedarfs je statistischem Bezirk eine 60 % Versorgungsquote in der Planung zugrunde gelegt. Diese wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen am 10.12.2018 beschlossen. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Kindertageseinrichtungen und bei Tagespflegepersonen sowie Großtagespflegestellen sichergestellt.

Die Tabelle 2.4 zeigt, dass im Kindergartenjahr 2019/2020 rund 900 Plätze für unter 3-jährige, gemessen an der politisch beschlossenen Versorgungsquote von 60 %, stadtwweit fehlen. Die statistischen Bezirke Rheindorf, Opladen, Schlebusch-Süd und Lützenkirchen sind für den Bereich der unter 3-jährigen Kinder in Bezug auf die Unterversorgung am stärksten betroffen.

Im Bereich der über 3-jährigen Kinder wird bei der Bemessung des Bedarfs eine 100 % Versorgungsquote bei der Planung zugrunde gelegt. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Kindertageseinrichtungen sichergestellt.

Die Tabelle 2.5 zeigt, dass im Bereich der über 3-jährigen Kinder mit 97,64 % stadtwweit eine relativ ausgewogene Versorgung gegeben ist. Mit Blick auf die statistischen Bezirke zeigt sich, dass die Bezirke Schlebusch-Süd, Opladen und Lützenkirchen eine unterdurchschnittliche Versorgung aufweisen, die in Schlebusch-Süd und Lützenkirchen in Teilen durch die Versorgung in den jeweils angrenzenden statistischen Bezirken aufgefangen wird. Auch die Bezirke Küppersteg und Bürrig sowie Alkenrath sind in der Versorgungsquote als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Um der Bevölkerung ein passendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt machen zu können, ist gesamtstädtisch

ein weiterer Ausbau der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege erforderlich. Ziel ist es nach wie vor, die aktuellen Überbelegungen in den Einrichtungen schrittweise abzubauen, ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und damit den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr einhalten zu können.

Tab 2.5: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote in %
Wiesdorf-West	279	261	-18	93,55%
Wiesdorf-Ost	275	361	86	131,27%
Manfort	202	272	70	134,65%
Rheindorf	517	613	96	118,57%
Hitdorf	190	175	-15	92,11%
Opladen	697	598	-99	85,80%
Küppersteg	294	236	-58	80,27%
Bürrig	166	123	-43	74,10%
Quettingen	345	429	84	124,35%
Bergisch Neukirchen	172	178	6	103,49%
Waldsiedlung	90	32	-58	35,56%
Schlebusch-Süd	253	118	-135	46,64%
Schlebusch-Nord	352	419	67	119,03%
Steinbüchel	502	534	32	106,37%
Lützenkirchen	360	294	-66	81,67%
Alkenrath	181	117	-64	64,64%
Gesamtsumme	4.875	4.760	-115	97,64%

3. Schulische Bildung

3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Stadt Leverkusen gibt es 4 Berufskollegs und 40 Schulen: 24 Grundschulen, drei Förderschulen, zwei Hauptschulen, drei Realschulen, zwei Gesamtschulen, eine Sekundarschule und fünf Gymnasien. Darunter sind ein privates Gymnasium, ein Berufskolleg, das von einem Zweckverband geführt wird, und ein privates Berufskolleg. Diese Schulen werden im Bericht nicht berücksichtigt.

Tab 3.1: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform

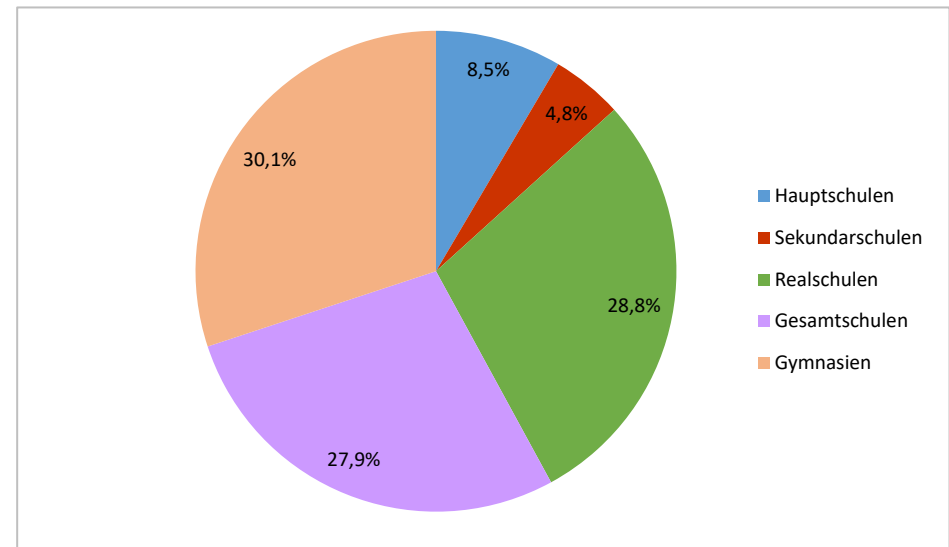
Schuljahr	GS	HS	SEK	RS	FÖS	GES	GY	BK
2011/2012	6.081	1.094		2.515	553	3.054	5.526	3.373
2012/2013	6.026	1.097		2.514	516	3.021	5.385	3.263
2013/2014	6.031	1.113		2.480	502	3.042	5.048	3.165
2014/2015	6.078	1.028		2.495	468	3.080	4.981	3.158
2015/2016	6.057	995	79	2.518	446	3.101	4.871	3.019
2016/2017	6.156	906	157	2.497	431	3.078	4.739	3.026
2017/2018	6.205	917	244	2.464	405	3.016	4.638	2.973
2018/2019	6.205	857	326	2.444	405	2.954	4.548	2.894
2019/2020	6.294	730	412	2.479	400	2.912	4.446	2.818

GS – Grundschule; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; FÖS – Förderschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; BK - Berufskolleg

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen ist weiter gestiegen (siehe Tabelle 3.1). Anhand der aktuellen Geburtenzahlen gibt es Hinweise darauf, dass die Schülerschaft auch in den nächsten Jahren nicht sinken wird. An den städtischen Berufskollegs und Gesamtschulen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler leicht gesunken, während sie an den Realschulen im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen ist.

Die sinkenden Zahlen bei den Hauptschulen sind unter anderem damit zu erklären, dass die GHS Neukronenberger Str. ausgelaufen ist. Die Sekundarschule Leverkusen wird dafür gerade aufgebaut. Auch an den städtischen Gymnasien sinkt die Schülerschaft, was vor allem durch den Wechsel von G9 auf G8 erklärt werden kann. Beim aktuellen Wechsel zu G9 kann von einem Anstieg der Anzahl ausgegangen werden. Schließlich ist ein Erklärungsansatz für die sinkende Anzahl an Förderschülerinnen und -schülern, die Ausweitung der Inklusion an allgemeinbildenden Schulen (v.a. an Schulen des Gemeinsamen Lernens).

G 3.1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sek I (in %)



Das Kreisdiagramm (Grafik 3.1) zeigt, dass sich der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I relativ gleichmäßig auf Gymnasien (30,1%), Gesamtschulen (27,9%) und Realschulen (28,8%) verteilt. 8,5% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Hauptschule und 4,8% die Sekundarschule in Leverkusen.

3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule

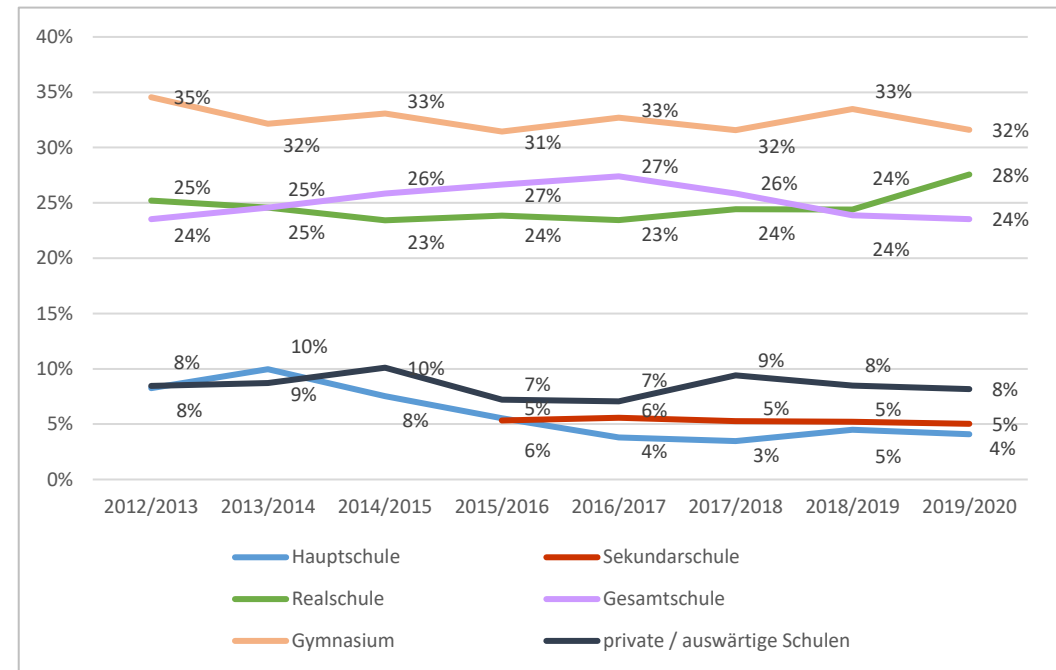
Nach den vier Jahren in der Grundschule, müssen sich Kinder und ihre Eltern entscheiden, auf welcher weiterführenden Schule der Schulbesuch weitergehen soll.

Die meistgewählte Schulform ist das Gymnasium mit 31,6% der Grundschülerinnen und -schüler. Realschulen werden von 27,6% der Kinder gewählt, gefolgt von Gesamtschulen mit 23,5%. 5% entscheiden sich für den Besuch der Sekundarschule, 4,1% für eine Hauptschule. 8,2% der Kinder gehen nach ihrem Grundschulbesuch auf das private Gymnasium in Leverkusen oder eine Schule außerhalb der Stadt Leverkusen (siehe Grafik 3.2).

In den letzten 8 Jahren sind einige Veränderungen im Wahlverhalten zu beobachten. So haben die Gesamtschulen die Realschulen lange vom zweiten Platz verdrängt. Im Schuljahr 2017/2018 kommt es zunächst zu einer Annäherung der beiden Schulformen und im aktuellen Schuljahr schließlich zu einem deutlichen Platzwechsel. Die Sekundarschule hat die Hauptschulen bereits ein Jahr nach Eröffnung überholt. Der Anteil der Kinder, die sich für eine Hauptschule entscheiden, steigt erstmals wieder im Schuljahr 2018/2019 auf 4,5% und sinkt im aktuellen Schuljahr wieder auf 4,1%. Dass insgesamt 8,5% der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen (siehe Seite 9), kann unter anderem damit erklärt werden, dass es vor allem beim Übergang von Klasse 6 zu 7 zu Schulformwechseln kommt (siehe Seite 12).

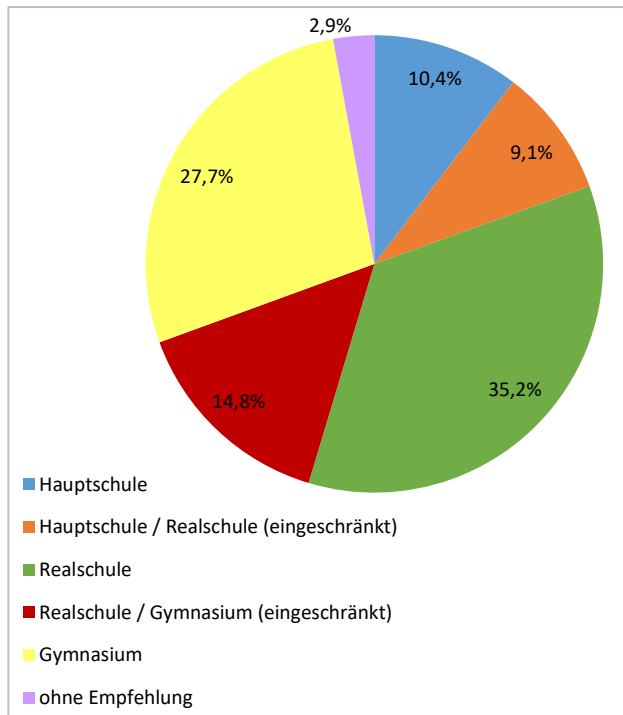
Der Anteil der Kinder, die das private Gymnasium oder eine auswärtige Schule besuchen, schwankt stetig zwischen 7% und 10%.

G 3.2: Übergänge von Grundschulen in die Sek I (in %)



3.3. Schulformempfehlungen

27,7% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte Empfehlung fürs Gymnasium bekommen (siehe Grafik 3.3). Dazu kommen 14,8% mit einer eingeschränkten Empfehlung fürs Gymnasium. Ähnlich oft haben die neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler eine uneingeschränkte (35,2%) oder eingeschränkte (9,1%) Empfehlung für den Besuch einer Realschule erhalten. 10,4% verlassen die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule. 2,9% des neuen 5. Jahrgangs besuchen die weiterführende Schule ohne eine bestimmte Empfehlung. Das können Kinder sein, die aus dem Ausland zugewandert sind oder sonderpädagogische Förderung benötigen.

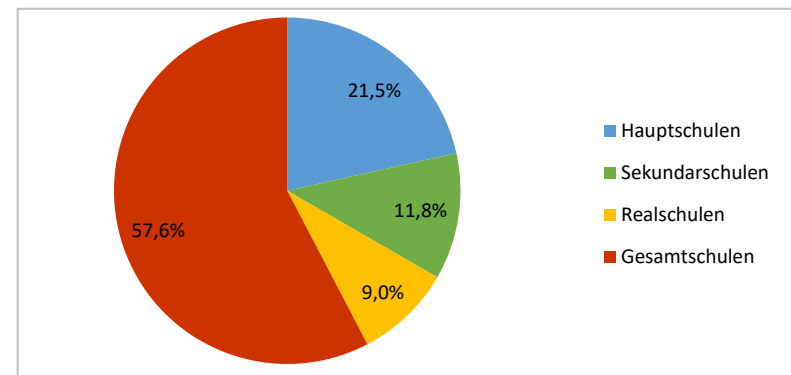


G 3.3: Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung (in %)

Berechnungsgrundlage sind hier die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen an weiterführenden Schulen in Leverkusen. Von diesen wohnen 8,2% nicht in Leverkusen und haben mit hoher Wahrscheinlichkeit auch keine Grundschule in Leverkusen besucht. Gleichzeitig sind die Leverkusener Grundschülerinnen und -schüler, die eine private oder auswärtige weiterführende Schule besuchen, hier nicht mit einberechnet.

An den jeweiligen Schulformen finden sich mit großer Mehrheit Schülerinnen und Schüler, die eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Empfehlung für diese Schulform haben: Hauptschulen (72,1%), Realschulen (83,1%), Gymnasien (92,7%). Anders ist die Verteilung an den integrierten Schulformen. Für die Sekundarschule und die beiden Gesamtschulen in Leverkusen entscheiden sich vor allem Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulempfehlung bzw. eingeschränkter Realschulempfehlung. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulempfehlung an Gesamtschulen (23,6%) und Sekundarschulen (22,7%) ist in diesem Schuljahr, anders als im Vorjahr, nahezu gleich.

Spannend ist umgekehrt auch ein Blick darauf, für welche Schulformen sich Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung entscheiden. Anhand der Grafik 3.4 lässt sich klar erkennen, dass zunächst nur 21,5% der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung tatsächlich eine Hauptschule besuchen. Die meisten entscheiden sich stattdessen für eine integrierte Schulform wie Sekundar- oder Gesamtschulen (69,4%). Die Entscheidung für die Gesamtschule ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen von 44,3% auf 57,6%.



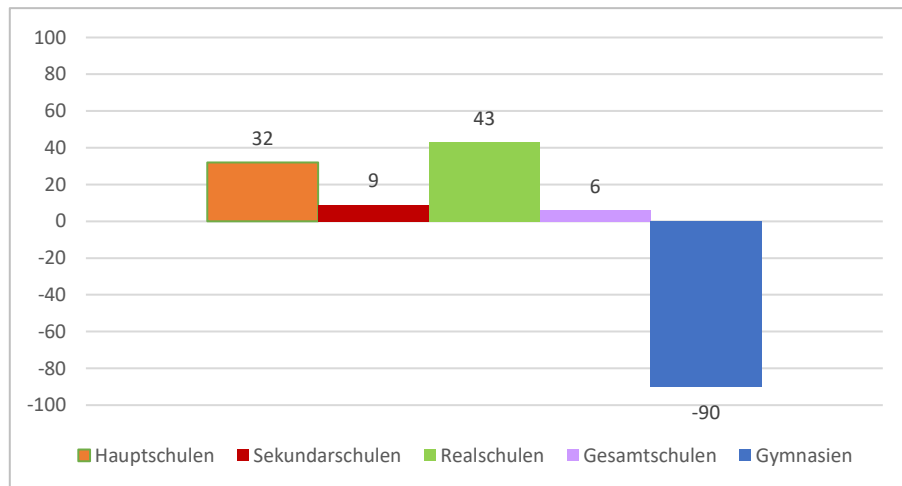
G 3.4: Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform

3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Vor allem nach der Erprobungsstufe kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln. Dabei zeigt sich an der Bilanz zwischen Zu- und Abgängen im Schuljahr 2019/2020, dass die Wechsel bei Sekundar- und Gesamtschulen relativ ausgeglichen sind. Gymnasien geben mehr Schülerinnen und Schüler ab, als sie aufnehmen. Hauptschulen und Realschulen nehmen dagegen mehr Schülerinnen und Schüler auf, als sie abgeben (siehe Grafik 3.5). Die meisten dieser Wechsel finden nach Ende der 6. Klasse statt. Diese Beobachtungen beziehen sich dabei allein auf die Sekundarstufe I.

Beim Übergang in die Sekundarstufe II haben städtische Gymnasien 94 Schülerinnen und Schüler von Real- und Gesamtschulen in ihre Einführungsphase aufgenommen. Bei den Leverkusener Gesamtschulen sind 31 Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschulen hinzugekommen.

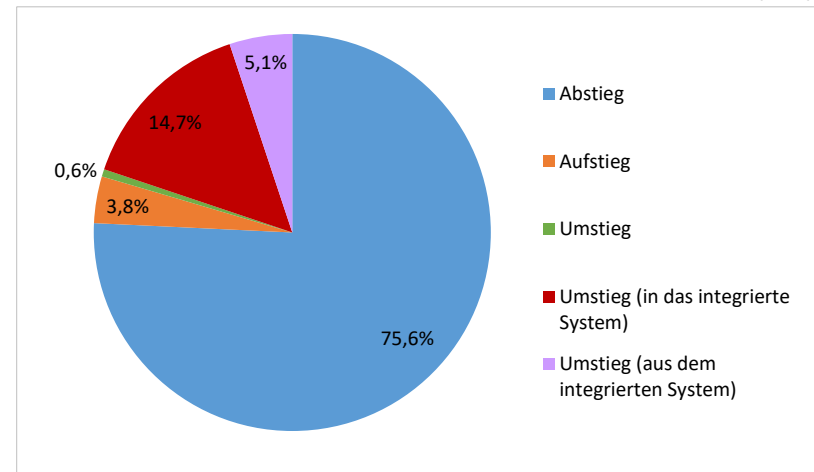
G 3.5: Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sek I)



Wechsel zwischen Schulformen können auch danach betrachtet werden, ob Schülerinnen und Schüler aufsteigen, absteigen oder umsteigen. Ein Aufstieg bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler an der neuen Schulform einen höheren Abschluss anstreben können, ein Abstieg dagegen, dass ein weniger hoher Abschluss erreicht werden kann. Bei einem Umstieg bleiben die Chancen auf einen bestimmten Abschluss gleich. Es kann dabei unterschieden werden, ob Schülerinnen und Schüler in ein integriertes System oder aus einem integrierten System (Gesamt- oder Sekundarschule) heraus wechseln.

Im Schuljahr 2019/2020 ergibt sich in der Sekundarstufe I an den städtischen weiterführenden Schulen in Leverkusen folgendes Bild (Grafik 3.6): Mit 75,6% steigt die überwiegende Mehrheit mit einem Wechsel ab – von einem Gymnasium auf eine Realschule oder von einer Real- auf eine Hauptschule. 14,7% der Schülerinnen und Schüler wechseln in ein integriertes System und nur 5,1% aus einem integrierten System heraus. 0,6% steigen zwischen Sekundar- und Gesamtschulen um. Nur 3,8% steigen mit ihrem Wechsel auf.

G 3.6: Wechsel zwischen den Schulformen nach Art des Wechsels (in %)



3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer

Wiederholerinnen und Wiederholer sind Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal besuchen und demnach wiederholen. Ein besonders hoher Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern zeigt sich in der 7., 8. und 9. Klasse an Hauptschulen sowie in der 9. Klasse an Gesamtschulen und in der 8. Klasse an Realschulen. Das kann unter anderem daran liegen, dass diese Schülerinnen und Schüler von einer anderen Schulform gewechselt sind. In den Tabellen 3.2 und 3.3 können die Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klassenstufe verglichen werden.

In der Sekundarstufe II ist der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer, im Gegensatz zum Vorjahr, an Gymnasien höher als an Gesamtschulen. In beiden Fällen ist der Anteil in der Einführungsphase am höchsten.

Im Zeitverlauf lässt sich erkennen, dass gerade der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den städtischen Realschulen kontinuierlich gestiegen ist, bis er im letzten Schuljahr stark gesunken ist. An Gesamtschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) ist der Anteil relativ konstant geblieben. In diesem Schuljahr ist der Anteil an Gesamtschulen deutlich gestiegen. Das liegt unter anderem an dem hohen Anteil in den Deutschfördergruppen. Der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Hauptschulen bleibt weiter bei ca. 4%. An der Sekundarschule hat bisher noch kein Kind eine Klassenstufe wiederholt (siehe Grafik 3.7). In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern am Gymnasium leicht gesunken. An Gesamtschulen schwankt der Anteil über die Jahre zum Teil stark.

Tab3.2: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Seki, in %)

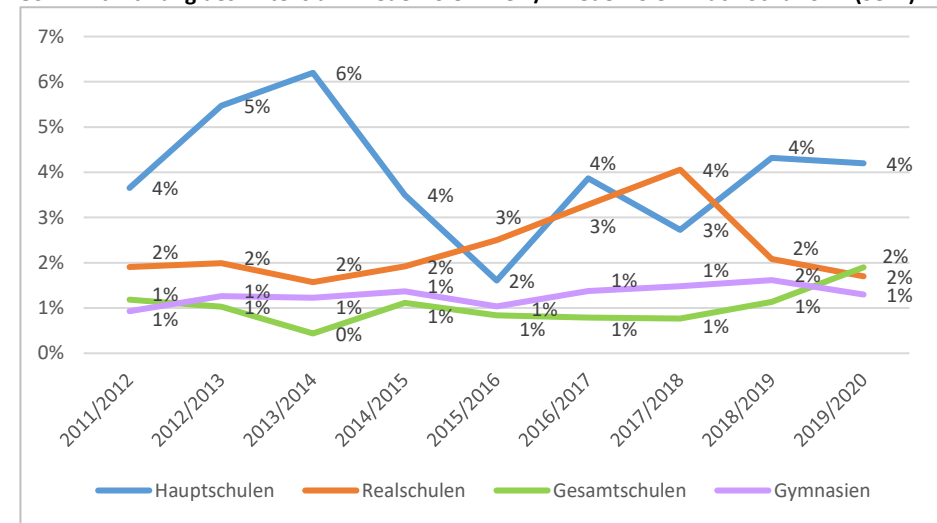
Klassenstufe	Hauptschulen	Sekundarschulen	Realschulen	Gesamtschulen	Gymnasien
5. Klasse	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6. Klasse	1,52%	0,00%	0,75%	0,00%	0,53%
7. Klasse	6,25%	0,00%	1,55%	0,00%	1,36%
8. Klasse	6,67%	0,00%	6,00%	0,00%	1,96%
9. Klasse	10,85%	0,00%	2,28%	8,04%	3,10%
10. Klasse	0,64%		0,00%	1,46%	
DFG	0,85%		0,00%	26,67%	0,00%

DFG - Deutschfördergruppe

Tab3.3: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	2,62%	2,89%
Qualifikationsphase 1	0,00%	0,97%
Qualifikationsphase 2	0,00%	1,63%

G3.7: Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)



3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

An Leverkusener Schulen werden nicht nur Kinder aus Leverkusen beschult, sondern zum Teil auch aus anderen umliegenden Kommunen. Das hat verschiedene Gründe, wie die Wohnortnähe zur Schule oder dass bestimmte Schulformen in den umliegenden Kommunen nicht (mehr) existieren.

In Leverkusen lassen sich Unterschiede vor allem zwischen den Schulformen erkennen (siehe Tabelle 3.4). An Haupt-, Real- und Sekundarschulen ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler eher gering. Ausnahmen sind die Theodor-Heuss-Realschule (13,1%) und die Katholische Hauptschule Im Hederichsfeld (7%). Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler stammen dabei vor allem aus Burscheid, Langenfeld und Leichlingen.

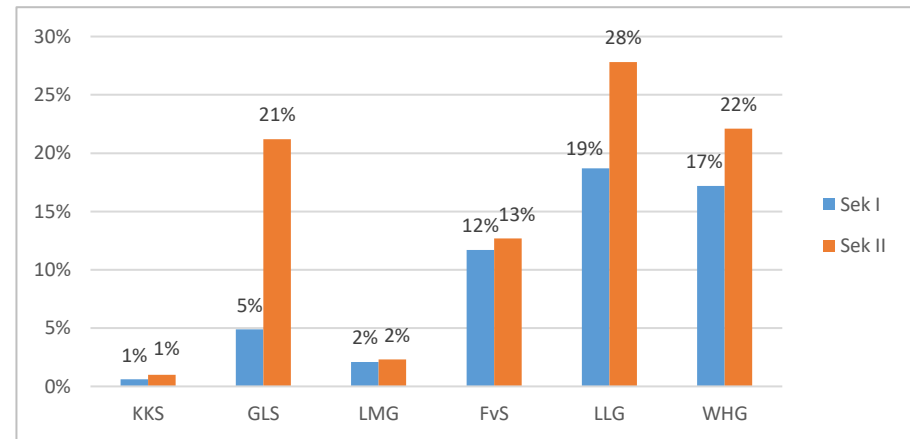
Tab 3.4: Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule

Schule	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler	Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	13	3,12%
KHS Im Hederichsfeld	22	7,03%
Sekundarschule Leverkusen	4	0,97%
Realschule Am Stadtpark	19	2,25%
Montanus-Realschule	11	1,40%
Theodor-Heuss-Realschule	111	13,06%
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	9	0,63%
Gesamtschule Schlebusch	123	8,30%
Lise-Meitner-Gymnasium	31	3,07%
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	128	12,06%
Landrat-Lucas-Gymnasium	367	23,07%
Werner-Heisenberg-Gymnasium	149	19,01%

Die beiden Gesamtschulen sind sehr unterschiedlich aufgestellt. Während an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule nur 0,6% der Schülerinnen und Schüler nicht in Leverkusen wohnen, sind es bei der Gesamtschule Schlebusch 8,3%, vor allem aus Burscheid und Odenthal. An den Gymnasien ist der Anteil an auswärtigen Schülerinnen und Schülern am höchsten, mit dem Lise-Meitner-Gymnasium als Ausnahme. Das liegt zum Teil am Profil der Schulen, wie zum Beispiel dem Status „NRW-Sportschule“ des Landrat-Lucas-Gymnasiums.

An den Gesamtschulen und Gymnasien kann ein besonderer Fokus auf die Unterschiede zwischen den Sekundarstufen I und II gelegt werden. So zeigt sich anhand der Grafik 3.8, dass der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II oft höher ist. Besonders stark ist der Unterschied bei der Gesamtschule Schlebusch, dem Landrat-Lucas-Gymnasium und dem Werner-Heisenberg-Gymnasium. Hier kommen die Kinder vor allem aus Burscheid, Langenfeld, Leichlingen und Odenthal.

G 3.8: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)



KKS – Käthe-Kollwitz-Gesamtschule; GLS – Gesamtschule Schlebusch; LMG – Lise-Meitner-Gymnasium; FvS – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium; LLG – Landrat-Lucas-Gymnasium; WHG – Werner-Heisenberg-Gymnasium; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

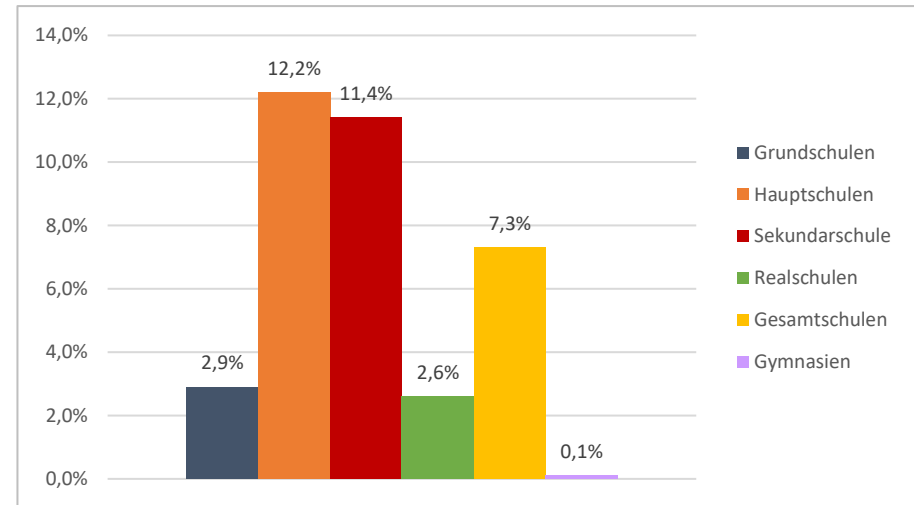
3.7. Inklusion

An Leverkusener Regelschulen werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Inklusionsquote unterscheidet sich jedoch nach Schulform. Während an Gymnasien nur 0,1% der Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es an Leverkusener Hauptschulen 12,2% und an der Sekundarschule 11,4% (siehe Grafik 3.9).

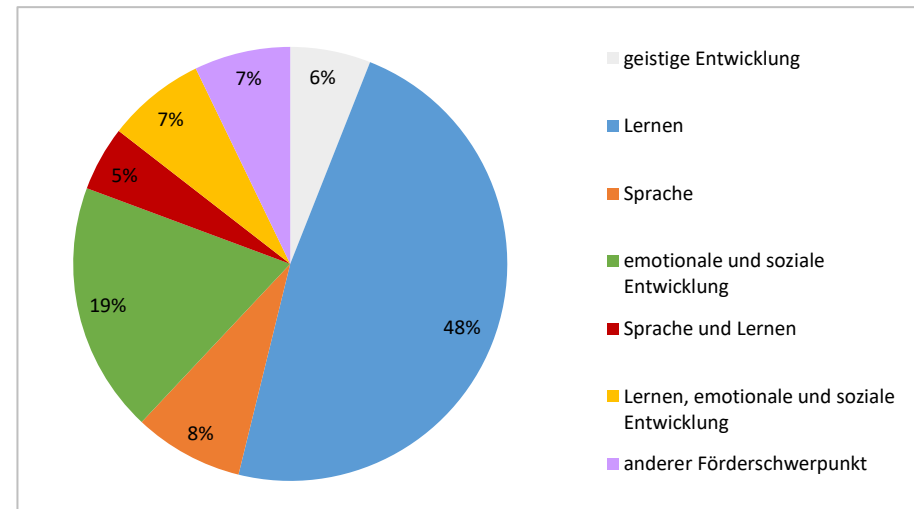
In der zeitlichen Entwicklung sieht man, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Leverkusener Förderschulen kontinuierlich bis auf 400 in diesem Schuljahr sinkt (siehe Seite 9). Eine Vermutung ist, dass mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Regelschule besuchen. Das hängt vor allem mit dem Recht auf gemeinsames Lernen zusammen, das seit Oktober 2013 in NRW umgesetzt wird.

Wenn die Förderschwerpunkte der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen betrachtet werden (siehe Grafik 3.10), fällt auf, dass drei Förderschwerpunkte sehr häufig vorkommen: Lernen (48%), Sprache (8%) sowie emotionale und soziale Entwicklung (19%). Dazu kommen Kinder, die sowohl beim Lernen als auch in der emotionalen und sozialen Entwicklung sonderpädagogische Förderung brauchen (7%). Die anderen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben vor allem Förderschwerpunkte bezüglich der körperlichen und motorischen Entwicklung, des Sehens oder des Hörens und der Kommunikation.

G 3.9: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform



G 3.10: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)



3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2019/2020 haben 55,6% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte. Das entspricht einem Anstieg von 2% im Vergleich zum Vorjahr. Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde (53,3%), es selbst nicht in Deutschland geboren wurde (14%) und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist (37%).

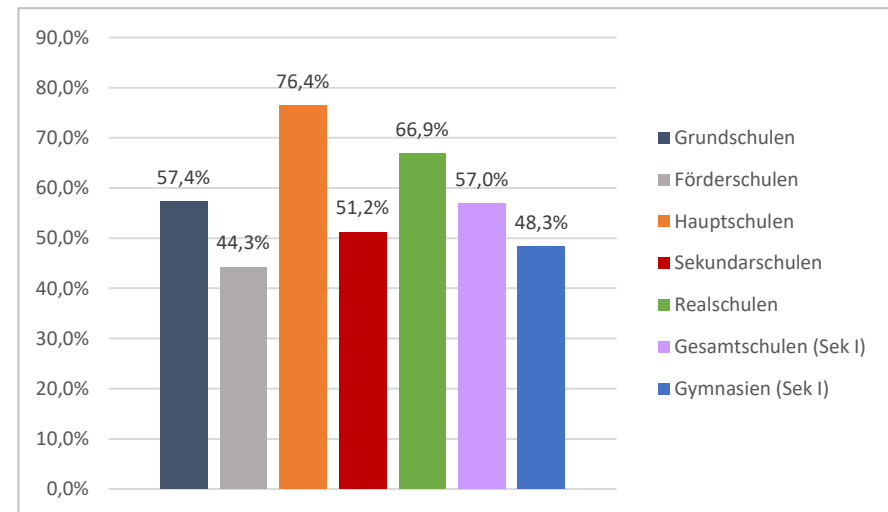
Zwischen den Schulformen zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an allen Schülerinnen und Schülern (siehe Tabelle 3.5 und Grafik 3.11). An den Hauptschulen haben 76,4% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte, 42,6% sind selbst nicht in Deutschland geboren. Damit stechen die Hauptschulen hervor.

An den Gesamtschulen und städtischen Gymnasien unterscheiden sich die Sekundarstufe I und II. Während in der Sekundarstufe I 57% an den Gesamtschulen und 48,3% an den Gymnasien eine Zuwanderungsgeschichte haben, sind es in der Sekundarstufe II nur noch 40,2% an den Gesamtschulen und 42,1% an den Gymnasien. Das ist ein Hinweis darauf, dass weniger Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II schaffen. Allerdings haben sich die Anteile in der Sekundarstufe II im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

Tab 3.5: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform

Schulform	mit Zuwanderungsgeschichte (insgesamt)	nicht in Deutschland geboren mit Zuzug	mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	mit nicht deutscher Verkehrssprache in der Familie
Grundschulen	57,37%	15,08%	54,51%	38,72%
Förderschulen	44,25%	14,75%	43,00%	29,50%
Hauptschulen	76,44%	42,60%	74,52%	67,26%
Sekundarschulen	51,21%	13,59%	50,00%	33,98%
Realschulen	66,92%	14,64%	64,70%	50,75%
Gesamtschulen (Sek I)	56,96%	13,29%	55,17%	39,30%
Gymnasien (Sek I)	48,32%	10,81%	46,04%	25,86%
Gesamtschulen (Sek II)	40,20%	6,53%	39,21%	22,57%
Gymnasien (Sek II)	42,10%	5,61%	40,43%	19,73%

G 3.11: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform (Sek I)



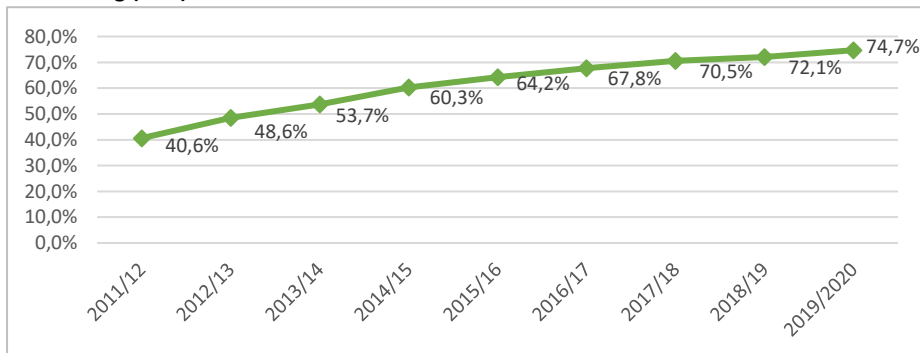
3.9. Offener und gebundener Ganzttag

An allen Grundschulen in Leverkusen gibt es mit dem Offenen Ganzttag Betreuungsangebote für die Zeit nach dem Unterricht (Mittag und Nachmittag). In den letzten Jahren wurden diese Angebote immer stärker genutzt und ausgebaut.

Wie Grafik 3.12 zeigt, haben im Schuljahr 2011/2012 40,6% aller Grundschülerinnen und -schüler die Angebote des Offenen Ganztags an Leverkusener Grundschulen nutzen können. Das Angebot wurde bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich ausgebaut und liegt jetzt bei einer Auslastung von 74,7% aller Grundschülerinnen und Grundschüler. Das entspricht 4.704 Schülerinnen und Schülern.

An den Gesamt- und Sekundarschulen in Leverkusen sind alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganzttag. Auch an Gymnasien und Hauptschulen ist die Teilnahme an Ganztagesangeboten gestiegen und liegt bei den Hauptschulen bei ca. 50% und bei den Gymnasien bei ca. 75%. An den Förderschulen überwiegt die Betreuung im gebundenen Ganzttag gegenüber dem offenen Ganzttag klar.

G 3.12: Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der Offenen Ganztagesbetreuung (in %)

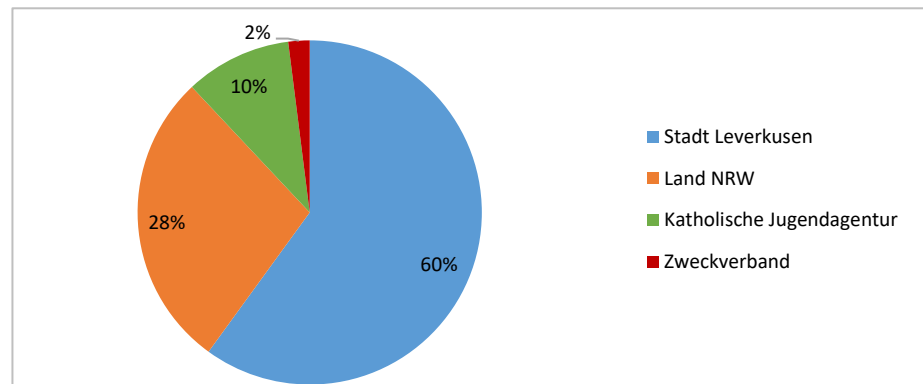


3.10. Schulsozialarbeit

In Leverkusen verteilen sich Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter auf alle Schulformen. An Gymnasien sind sie dabei aber nur an einer Schule vertreten.

Die Stellen sind zu 60% bei der Stadt Leverkusen angesiedelt und zu 28% beim Land Nordrhein-Westfalen. Hierzu gehören auch die Stellen in Multiprofessionellen Teams (MPT). Die Katholische Jugendagentur beschäftigt 10% und der Zweckverband des Berufskollegs Opladen 2% der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen (siehe Grafik 3.13). Da es sich in der Planung zum Teil nur um Stellenanteile handelt und einige Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter daher für mehrere Schulen zuständig sind, ergibt sich bei der tatsächlichen Personalverteilung auf die Träger ein anderes Bild. Bei der Stadt Leverkusen sind dann 39% und beim Land NRW 43% angestellt.

G 3.13: Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (geplante Stellen und Stellenanteile)



Aktuell arbeiten 33 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter an den städtischen Schulen und Berufskollegs, inklusive Berufskolleg Opladen (Stand: Dezember 2019).

3.11. Regionale Schulberatungsstelle

Die Regionale Schulberatungsstelle (RSB) bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet die RSB auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Im Jahr 2019 haben an Schulen und Berufskollegs in Leverkusen 388 Einzelfallberatungen stattgefunden (Tabelle 3.6). Gemessen an der Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler wird das Beratungsangebot prozentual am meisten an Grundschulen (3,4%), Gesamtschulen (1,9%) und Sekundarschulen (1,8%) genutzt. Häufigster Anmeldegrund sind schulische Lern- und Leistungsprobleme.

Tab 3.6: Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Jahr 2019

	männlich	weiblich	Gesamtsumme
Grundschulen	132	81	213
Förderschulen	2	2	4
Hauptschulen	6	5	11
Sekundarschulen	5	1	6
Realschulen	12	16	28
Gesamtschulen	42	14	56
Gymnasien	34	21	55
Berufskollegs	7	8	15
Gesamtsumme	240	148	388

Tab 3.7: Anmeldegründe für die Beratung im Jahr 2019

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten	Motivationsprobleme
Verhaltensauffälligkeiten	Dyskalkulie
Schullaufbahnberatung	Hochbegabung
Krisenintervention	Mobbing
Konzentrationsprobleme	Probleme im Kontext Flucht und Zuwanderung

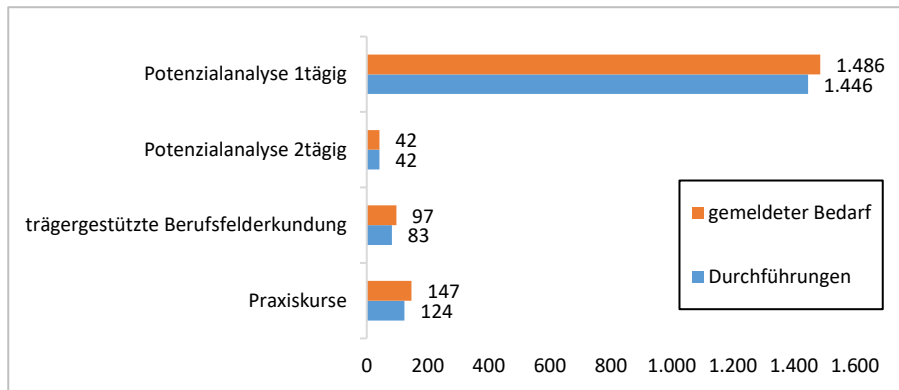
4. Übergang Schule-Beruf

4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

Die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist eins von vier Handlungsfeldern von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) in Leverkusen. Zu den festen Bestandteilen der beruflichen Orientierung gehören die Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praxiskurse, mit deren Umsetzung Bildungsträger beauftragt werden (trägergestützte Standardelemente).

Im Schuljahr 2018/2019 haben 1.486 Schülerinnen und Schüler an einer eintägigen und 42 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse teilgenommen. 83 Berufsfelderkundungstage haben bei Trägern stattgefunden und 124 Schülerinnen und Schüler haben an Praxiskursen teilgenommen (Grafik 4.1).

G 4.1: Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2018/2019

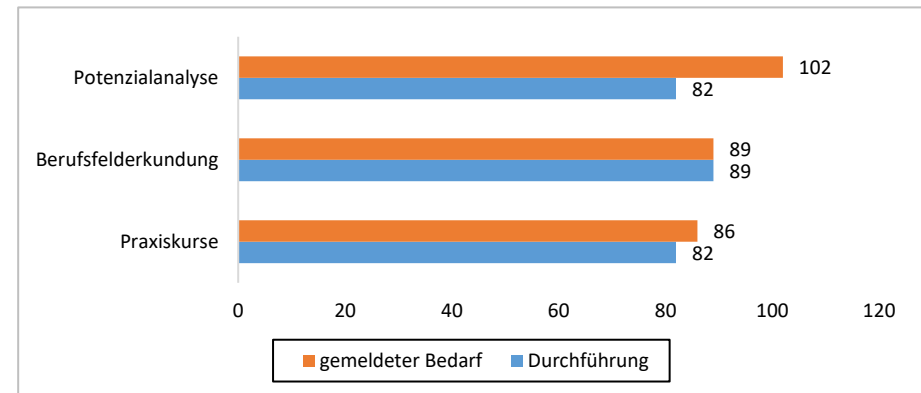


Zusätzlich gibt es mit KAoA-Kompakt ein besonderes Format für Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen und mit

KAoA-STAR für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung und / oder sonderpädagogischem Förderbedarf.

Im Schuljahr 2018/2019 haben im Rahmen von KAoA-Kompakt 93 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse und 82 Schülerinnen und Schüler an einem dreitägigen Praxiskurs teilgenommen. Die drei Tage trägergestützte Berufsfelderkundung haben 89 Schülerinnen und Schüler mitgemacht (siehe Grafik 4.2).

G 4.2: Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2018/2019



Das Angebot von KAoA-STAR nahmen im Schuljahr 2018/19 insgesamt 68 Schülerinnen und Schüler an Schulen des Gemeinsamen Lernens und Förderschulen in Leverkusen wahr.

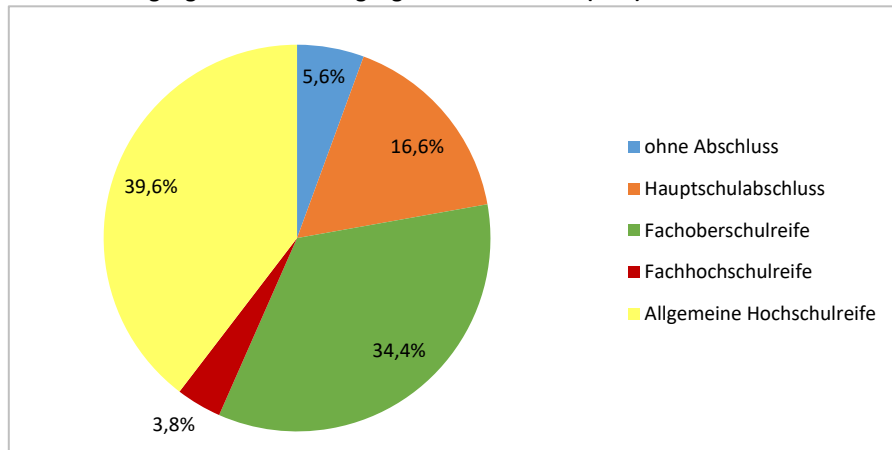
Zur Beruflichen Orientierung gehören weitere Standardelemente wie Beratung, Portfolioinstrument, Schülerbetriebspraktikum und andere, an denen alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 teilnehmen. In der Sekundarstufe II wird die Berufliche Orientierung mit weiteren Angeboten fortgeführt.

4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse

Im Schuljahr 2018/2019 haben 1.735 Schülerinnen und Schüler an städtischen allgemeinbildenden Schulen ihren Abschluss gemacht beziehungsweise die Schule beendet. Davon haben 5,6% die Schule ohne einen Hauptschulabschluss beendet – 2,7% ganz ohne Abschluss und 2,9% mit einem Abschluss der Förderschule. Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen um 0,8% gesunken. Der Anteil bleibt dennoch höher als in den Jahren zuvor und lässt sich dadurch erklären, dass es für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler an der jeweiligen Schulform nicht möglich war, einen Abschluss zu erreichen.

16,6% der Schulabgängerinnen und -abgänger haben einen Hauptschulabschluss und 34,4% eine Fachoberschulreife erreicht. Mit 39,6% machen die meisten Schulabgängerinnen und -abgänger Abitur. Die Marienschule ist hier nicht mit einberechnet. Dazu kommen 3,8%, die die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife beenden (siehe Grafik 4.3).

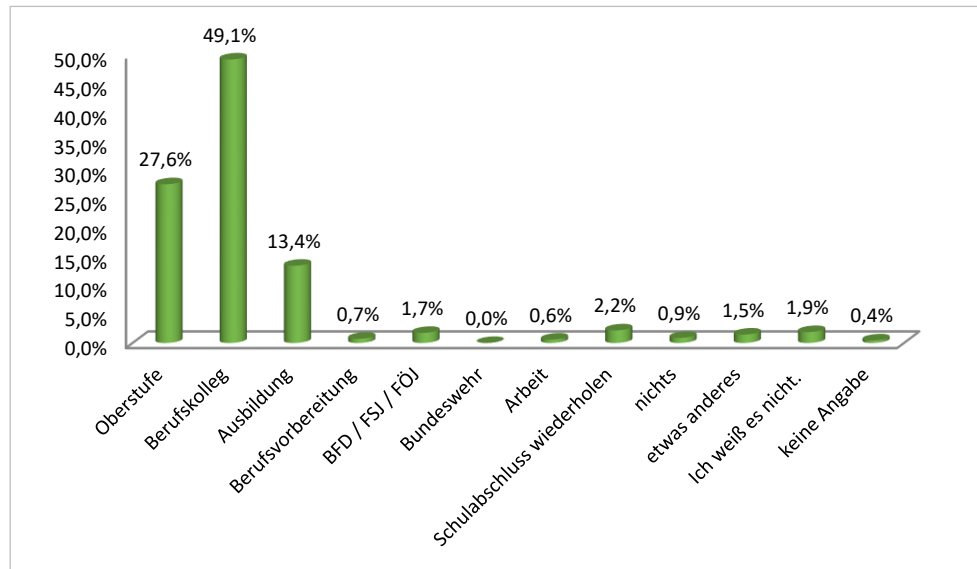
G 4.3: Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)



4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler

Nach dem Schulabschluss stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten offen. In der Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ (2017) ist offensichtlich, dass Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse im Wesentlichen drei Anschlussperspektiven für sich sehen (Grafik 4.4): der Besuch der gymnasialen Oberstufe (27,6%) oder eines Berufskollegs (49,1%) oder eine Ausbildung (13,4%).

G 4.4: Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe I, Studie 2017)



BFD – Bundesfreiwilligendienst, FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr, FÖJ – Freiwilliges Ökologisches Jahr

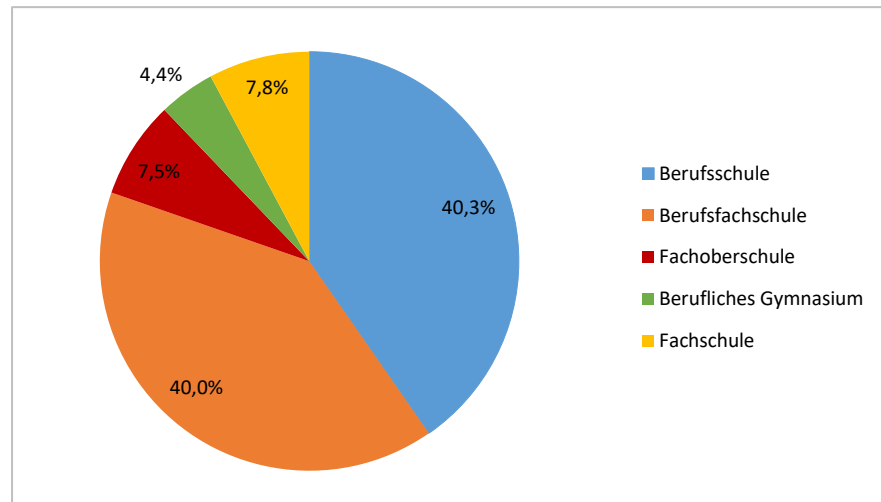
Nach dem Abitur sind die gewählten Wege etwas unterschiedlicher. 44,4% der Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein Studium, 12,6% für eine Ausbildung. Aber auch ein Auslandsaufenthalt (13,6%), ein Freiwilliges Soziales Jahr (8,1%) oder ein Praktikum (7,6%) sind beliebte Optionen.

Ausgehend von der Studie lohnt sich ein genauerer Blick darauf, welche Wege die Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nehmen.

Im Schuljahr 2019/2020 besuchen 40,3% aller neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler an den städtischen Berufskollegs eine Berufsschule. Das bedeutet, sie befinden sich damit entweder in der Ausbildungsvorbereitung (12,2%) oder absolvieren eine duale Ausbildung (28,2%). 40% besuchen eine Berufsfachschule und streben hier neben beruflichen Kenntnissen auch den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife an (siehe Grafik 4.5).

7,5% der neuen Schülerinnen und Schüler beginnen dieses Schuljahr an einer Fachoberschule und 4,4% an einem der beruflichen Gymnasien. In diesen Bildungsgängen können sie neben beruflichen Einblicken die Fachhochschulreife (Fachoberschule) oder die Allgemeine Hochschulreife (Berufliches Gymnasium) erwerben.

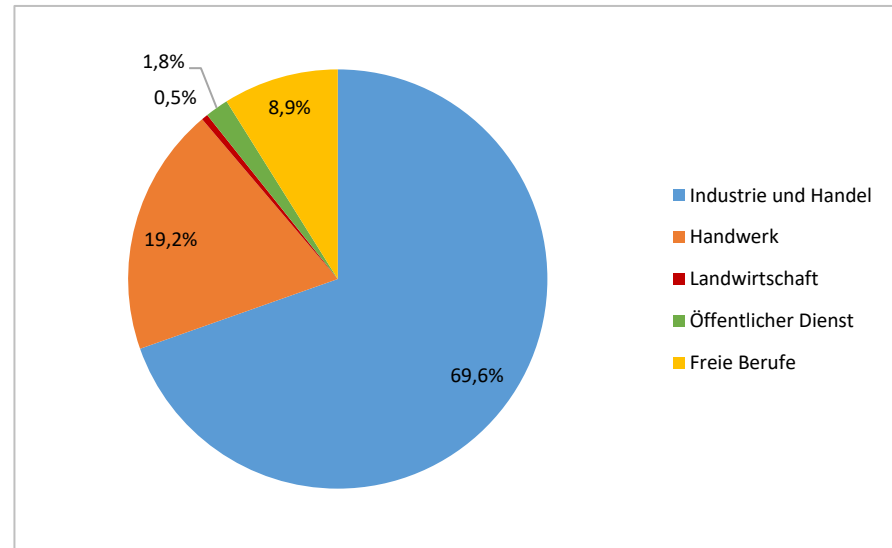
G 4.5: Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform (2019/2020)



7,8% sind für eine Fachschule angemeldet. Für diese ist die Allgemeine Hochschulreife oder eine abgeschlossene Ausbildung bereits Voraussetzung.

Auch der Bereich der dualen Ausbildung sollte näher beleuchtet werden. Von den neuen Auszubildenden bei Leverkusener Betrieben beginnen 69,9% eine Ausbildung im Bereich Industrie und Handel, 19,2% im Handwerk und 8,9% in den Freien Berufen (siehe Grafik 4.6).

G 4.6: Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2018)



In Industrie und Handel starten neue Auszubildende überwiegend mit Fachoberschulreife (24,4%) oder Fachhochschul- bzw. Allgemeiner Hochschulreife (57,5%) in die Ausbildung. Im Handwerk haben die meisten neuen Auszubildenden einen Hauptschulabschluss (35,6%) oder eine Fachoberschulreife (35,6%). 24,7% starten ihre handwerkliche Ausbildung mit einer Fachhochschul- oder Allgemeinen Hochschulreife.

5. Non-formale Bildung

5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

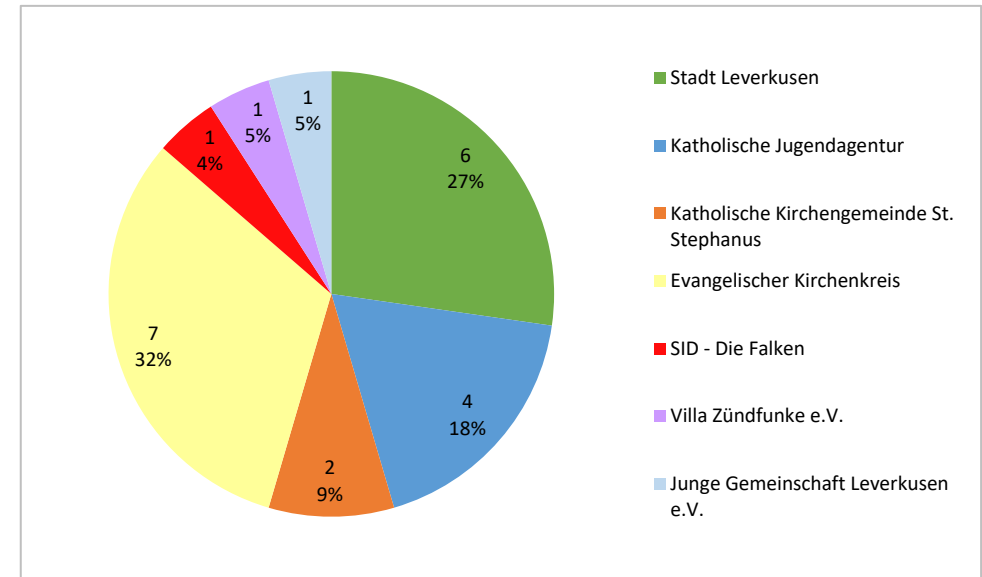
Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen im Alter von 6 bis 18 Jahren verschiedene Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Die Angebote stehen allen Mädchen und Jungen offen, ohne dass sie an eine Mitgliedschaft gebunden sind oder dafür bezahlen müssen. Die Jugendeinrichtungen sind dabei meist in unmittelbarer Nähe zum Wohnort der Jugendlichen.

In Leverkusen sind 22 Jugendeinrichtungen aktiv. Dazu gehören unter anderem Jugendhäuser, Kinder- und Jugendtreffs, eine Kreativwerkstatt und ein Bauspielplatz. Neben Angeboten wie Filmdreh, Kicker oder Ferienfahrten, bieten die Leverkusener Kinder- und Jugendeinrichtungen auch Informationen, Beratung und Hilfestellungen bei allen Problemen, die bei Kindern, Jugendlichen und Eltern entstehen.

Zu den Hauptträgern der Jugendeinrichtungen in Leverkusen gehören der Evangelische Kirchenkreis (32%), die Stadt Leverkusen (27%) und die Katholische Jugendagentur (18%) (siehe Grafik 5.1).

Die 6 Jugendeinrichtungen in städtischer Trägerschaft sind das Haus der Jugend, das Jugendhaus Lindenhof, das Jugendhaus Rheindorf, der Mädchentreff, das Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht und die Jugendwerkstatt. Die offenen Angebote der fünf städtischen Jugendhäuser wurden 2019 von 498 und die gruppenbezogenen Angebote von 287 Kindern und Jugendlichen regelmäßig besucht.

G 5.1: Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)



6. Glossar

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die folgenden Schulformen: Grundschule, Hauptschule, Förderschule, Sekundarschule, Gesamtschule, Realschule, Gymnasium. Die Bezeichnung grenzt diese Schulformen von „Beruflichen Schulen“ ab.

Ausbildungsvorbereitung

In der Ausbildungsvorbereitung werden Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Ausbildung vorbereitet. Sie orientieren sich, erlernen erste berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten und können den Hauptschulabschluss erwerben. Die Ausbildungsvorbereitung dauert ein Jahr.

Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Mit auswärtigen Schülerinnen und Schülern sind alle Schülerinnen und Schüler gemeint, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Leverkusen haben.

Berufsfelderkundung

Die Berufsfelderkundung ist eine eintägige Orientierung in jeweils einem Berufsfeld. Insgesamt werden drei Berufsfelderkundungen im Anschluss an die Potenzialanalyse durchgeführt. Für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf ist die Berufsfelderkundung trägergestützt. Die trägergestützte Variante kann von maximal 25 % der Gesamtanzahl an Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe genutzt werden.

Deutschfördergruppe

Schülerinnen und Schüler, die erst in den letzten zwei Jahren nach Deutschland gekommen sind und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden zunächst in speziellen Sprachfördergruppen unterrichtet. Spätestens nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert.

Duale Ausbildung

Eine duale Ausbildung findet in einem Betrieb und einer Berufsschule statt.

Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Nach der Erprobungsstufe können die jeweiligen Schulen gegebenenfalls veränderte Schulformempfehlungen aussprechen. Nach der 6. Klasse kommt es daher vermehrt dazu, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln.

Familienzentrum

Neben der Betreuung von Kleinkindern bieten Familienzentren auch Eltern in Alltags-, Erziehungs- und Bildungsfragen Beratung und Unterstützung an.

Förderschwerpunkt

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, haben bis zu zwei Förderschwerpunkte. Diese können körperlich, seelisch oder geistig sein oder sich auf das Lern- oder Sprachvermögen des Schülers oder der Schülerin beziehen.

G8 / G9

G8 ist die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium, in dem das Abitur im 12. Jahrgang, also nach acht Jahren am Gymnasium, abgelegt wird. G9 ist dementsprechend die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium mit neunjähriger Laufzeit.

Ganztag (offen / gebunden)

Ganztag bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht, also mittags und nachmittags, betreut werden. Im offenen Ganztag ist den Eltern freigestellt, ob sie dieses Angebot nutzen möchten. Im gebundenen Ganztag bleiben alle Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule.

Gruppenbezogene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Gruppenbezogene Angebote sind dauerhafte Gruppenstunden oder Arbeitsgemeinschaften. Teilnehmende nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Integrierte Schulform

Gesamt- und Sekundarschulen sind integrierte Schulformen. Diese Schulformen bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn gemeinsam fortzuführen und auf unterschiedliche Abschlüsse hinzuarbeiten.

KAoA-Kompakt

KAoA-Kompakt ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst in der 10. Klasse in das Schulsystem kommen oder eine Internationale Förderklasse, auch am Berufskolleg, besuchen. Innerhalb eines Schuljahres

werden eine zweitägige Potenzialanalyse, drei Tage Berufsfelderkundungen und drei Tage Praxiskurse durchgeführt.

KAoA-STAR

KAoA-STAR ist die besondere Umsetzung von KAoA für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX und Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache und Sehen und / oder einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung. KAoA-STAR enthält behinderungsspezifische Standardelemente. Neben Berufswegekonzferenz, Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika können zudem weitere begleitende Hilfen in Anspruch genommen werden.

Kindertageseinrichtungen / Tageseinrichtungen für Kinder

Grundlage für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen bildet das am 1. August 2008 in Kraft getretene „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Das Gesetz richtet den Blick auf eine individuellere und kindgerechtere Förderung von Kindern. Die Kindertageseinrichtung als frühkindlicher Bildungsort wird gestärkt.

Bei Abschluss eines Betreuungsvertrages können die Eltern zwischen drei Betreuungszeiten (25, 35 oder 45 Stunden wöchentlich) wählen, sofern die jeweiligen Betreuungszeiten von der Einrichtung angeboten werden. Des Weiteren gibt es drei verschiedene Gruppenformen: Gruppenform I (Kinder vom zweiten Lebensjahr an bis zur Einschulung); Gruppenform II (für Kinder unter drei Jahren); Gruppenform III (Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung).

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, bei der maximal 5 Kinder bei einer Einzeltagespflegeperson oder 9 Kinder in der Großtagespflege betreut werden. Sie ist im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzlich verankert. Das KiBiz stärkt die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kindertagespflege und setzt sie gleich mit der Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches VIII. Für die Tätigkeit als Tagespflegeperson ist eine Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII erforderlich. Voraussetzung hierfür ist unter anderem eine pädagogische Ausbildung oder ein Qualifizierungskurs mit Zertifikat des Bundesverbands für Kindertagespflege e. V. Praxisbegleitend müssen jährliche Fortbildungen von den Tagespflegepersonen absolviert werden.

Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf / Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Die Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf unterstützt und begleitet die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ in den vier Handlungsfeldern: Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem, Kommunale Koordinierung und Attraktivität des dualen Systems. Unter anderem vernetzt sie alle Beteiligten im Bereich Übergang Schule-Beruf, erfragt Bedarfe und bündelt Informationen.

Multiprofessionelle Teams (MPT)

In multiprofessionellen Teams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Erziehung Hand in Hand. Sie sollen insbesondere an der Integration und der individuellen Förderung von

neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern mitwirken. Die jeweiligen Schulteams arbeiten bedarfsorientiert.

Netzwerk Frühe Hilfen

Im Rahmen des Präventionskonzepts „Netzwerk Frühe Hilfen Leverkusen“ wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe sozialräumlich orientierte Maßnahmen umzusetzen (Ratsbeschluss 04.10.2010). Rechtlich sind die Angebote und Maßnahmen unter anderem in landesgesetzlichen Regelungen, Sozialgesetzbüchern und dem Bundeskinderschutzgesetz verortet.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen und Anbieter von Unterstützungsleistungen, die Kontakt zu werdenden Eltern und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren haben. Die Einbindung der Akteure in ein Netzwerk Frühe Hilfen erfolgt nach Art. 2 Abs. 3 F Fördergrundsätze NRW und gemäß § 3 Abs. 2 KKG. Grundsätzliche Aufgaben des Netzwerkes sind (vgl. § 3 Abs. 1 KKG): Austausch und Information über die jeweiligen Angebote und Aufgaben; Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen; Beratung struktureller Fragen der Angebotsgestaltung und Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung. Eine gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern entwickelte Kooperationsvereinbarung regelt seit 2018 die verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk.

Offene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Offene Angebote haben keine festen Teilnehmenden. Der Kreis der Teilnehmenden kann sich also jedes Mal ändern.

plusKITA

plusKITAs erhalten vom Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration) eine zusätzliche Förderung von mindestens 25.000 Euro pro Jahr. Damit sollen Kindertageseinrichtungen unterstützt werden, in deren Umfeld ein hoher Anteil von Familien mit erschwerten Startbedingungen (z.B. SGB II Leistungsbezug) lebt.

Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse ist ein eintägiges Verfahren für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, um einen ersten Eindruck über eigene berufliche Interessen und Fähigkeiten zu bekommen. Sie findet bei einem Bildungsträger statt. Für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und / oder emotional-soziale Entwicklung dauert die Potenzialanalyse zwei Tage.

Praxiskurse

In Praxiskursen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 praktische Erfahrungen und fachliche sowie soziale Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern sammeln, um so ihre Berufswahlkompetenz zu stärken. An Praxiskursen können 10% der Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe teilnehmen.

Regelschule

Regelschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen, die keine Förderschulen sind.

Regionale Schulberatungsstelle (RSB)

Die Regionale Schulberatungsstelle (RSB) bzw. der Schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und

Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Zu Schulproblemen gehören:

- Rechenschwäche, Lese- und Rechtschreibprobleme
- Lern- und Leistungsprobleme
- Probleme der Arbeitsorganisation (Hausaufgaben, Lernhaltung)
- Verhalten im Unterricht
- Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung
- Fragen zur Schullaufbahn
- Fragen im Zusammenhang mit Einschulung und Schulwechsel

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet die RSB auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Schulen des Gemeinsamen Lernens

An Schulen des Gemeinsamen Lernens werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern unterrichtet, die keinen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

Schulformempfehlung

Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, welche weiterführende Schule für sie am geeignetsten ist. Es gibt fünf unterschiedliche Empfehlungen: Hauptschule, Hauptschule / Realschule (eingeschränkt), Realschule, Realschule / Gymnasium (eingeschränkt), Gymnasium. Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder die erst vor kurzem nach Deutschland zugewandert sind, verlassen die Grundschule meist ohne eine Empfehlung.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter fördern Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter und bieten frühzeitig Hilfe und Beratung an. Die Angebote der Schulsozialarbeit sind offen für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule.

Sekundarstufe I (Sek I)

Die Sekundarstufe I umfasst die Klassen 5 bis 10 bzw. Klasse 9 an Gymnasien (G8). Mit der Umstellung auf G9 im Schuljahr 2019/2020 erstreckt sich die Sekundarstufe I auch an den Gymnasien bald wieder bis Klasse 10. Im Schuljahr 2023/2024 wird es erstmals wieder einen 10. Jahrgang an allen Leverkusener Gymnasien geben.

Sekundarstufe II (Sek II)

Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen EF (Einführungs-phase), Q1 (Qualifikationsphase 1) und Q2 (Qualifikationsphase 2). Das entspricht den Jahrgängen 10 bis 12 an achtjährigen Gymnasien und den Jahrgängen 11 bis 13 an neunjährigen Gymnasien oder Gesamtschulen.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf haben es schwer, regulär am Unterricht einer allgemeinbildenden Schule teilzunehmen. Förderschwerpunkte können in den Bereichen Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung auftreten. In der Schulstatistik werden nur die Kinder berücksichtigt, deren sonderpädagogischer Förderbedarf nach einem Antrag von der Schulaufsicht offiziell beschieden wurde.

Sprachförder-Kita

An Sprachförder-Kitas ist die alltägliche sprachliche Bildung ein fester Bestandteil in der Betreuung. Das Bundesprogramm wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet.

Supervision

In einer Supervision lernen Menschen, ihr berufliches oder ehrenamtliches Handeln zu hinterfragen und zu verbessern. Supervision wird oft zur Klärung von Konflikten innerhalb eines Teams und zur Erhöhung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit genutzt.

Zuwanderungsgeschichte

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, es selbst nicht in Deutschland geboren wurde und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.

Zweckverband

Die Schulträgerschaft für das Berufskolleg Opladen liegt in den Händen eines Zweckverbands. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Kommunen an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.

7. Anhang

7.1. **Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2019/2020 (ab 01.08.19)**

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden														
			I					II			III			Ges.			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3		45 ü3		

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

**Bezirk I
Hitdorf**

Hitdorfer Str. 169, Die Rheinpiraten e. V.	Eltern										7			10	17
Kocherstr. 12, St. Josef (Gemeinde St. Stephanus)	Kath. Kirche			3	8	4	8		4	8		11	13	59	
Ringstr. 73	AWO	FMZ			4	16	8	32		10	20			90	
Ringstr. 77	AWO						8	32				25	20	85	
Gesamt			0	0	7	24	20	72	0	14	35	0	36	43	251

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tagespflege	
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III		
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45

0	0	7	10			7	10													
7	16	12	24			19	40				3	-1		1			-1	-2	3	
12	48	30	0			42	48													
8	32	0	45			8	77					20								-20
27	96	49	79	0	0	76	175	18	0	3	19	0	1	0	-1	-2	-17			2

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		94
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)		190
Differenz		0 -15

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege		
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25		35	45

Manfort

Borkumstr. 3	Stadt	PLUS			6	14	12	28						25	40	125
Kalkstr. 49, Zappelmäuse e. V.	Eltern	SPFÖ													21	21
Kunstfeldstr. 5, St. Joseph	Kath. Kirche	PLUS SPFÖ			1	10	30									41
Scharnhorststr. 13	Stadt	FMZ SPFÖ				12	32							45	21	110
Scharnhorststr. 40	Ev. Kirche	SPFÖ				5	15									20
Gesamt			0	0	6	15	39	105	0	0	0	0	0	70	82	317

18	42	0	65			1	18	107												
0	0	0	21				0	21												
10	31	0	0				10	31			1									
12	32	0	66				12	98												
5	15	0	0				5	15												
45	120	0	152			1	45	272		19	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		119	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			202
Differenz		-55	70

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3		35 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Rheindorf

An der Dingbank 16	Stadt	SPFÖ											45	25	70
Burgstr. 3, St. Aldegundis	Kath. Kirche												25	22	47
Burgweg 3	Ev. Kirche				10		2	28			12		14	9	75
Deichtorstr. 1b	Stadt						6	14					25	20	65
Elbestr. 21	Stadt	PLUS			6	14	18	42					50	20	150
Masurenstraße 3	Stadt	SPFÖ PLUS					24	56			20			40	140
Memelstr. 23, Heilig Kreuz	Kath. Kirche	FMZ PLUS SPFÖ			5	16	5	16							42
Pregelstr. 23	Stadt	FMZ SPFÖ			6	14	12	28					50	40	150
Gesamt			0	0	27	44	67	184	0	0	32	0	209	176	739

Betreuungsplätze Gruppenform									Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
									Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden			Plätze in Tagespflege					
I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt		I			II				III			Plätze in Tagespflege	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

0	0	0	70			0	70										
0	0	0	47			0	47										2
12	28	12	23			24	51			-6	2	-5	5			5	-5
6	14	0	45			6	59										
24	56	0	70			24	126										
24	56	20	40		10	44	96										
10	32	0	0		1	10	32										
18	42	0	90			18	132										
94	228	32	385	0	11	126	613	17	0	-6	2	0	-5	5	0	5	-3

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		287
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)		517
Differenz		-144 96

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege									
I			II			III				I			II			III		
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

Wiesdorf-West

Dhünstr. 12 a	Stadt	FMZ SPFÖ					6	14							60	80
Dhünstr. 12 c	Stadt	SPFÖ					12	30			10		10	15	77	
Nobelstr. 33 a-b	DRK					3	12	25								40
Nobelstr. 33 c	Stadt	FMZ PLUS												50	20	70
Pfarrer Schmitz Str (Otto-Grimm-Str. 9)	Ev. Kirche	FMZ PLUS SPFÖ				3	10	31								44
Gesamt			0	0	0	6	40	100	0	0	10	0	60	95	311	

6	14	0	60		10	6	74													
12	30	10	25			22	55													
12	28	0	0			12	28							-6	6					
0	0	0	70			0	70													
10	34	0	0			10	34							-1	1					
40	106	10	155	0	10	50	261	34	0	-7	7	0	0	0	0	0	0	0	0	n.n

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		142	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			279
Differenz		-58	-18

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Wiesdorf-Ost

Am Stadtpark 46	Stadt	PLUS											50	40	90
Dr.-August-Blank-Str. 8, St. Hildegard	Kath. Kirche				6	13	6	35							60
Kurtekottenweg 10 - 12	DRK						6	14			10			20	50
Kurtekottenweg 15	DRK						6	14			30			70	120
Kurtekottenweg 11, X-Kids	Kunterbunt	SPFÖ			2	6	4	8		2	8		15	8	53
Th.-Storm-Str. 10, Die Knirpse e. V.	Eltern				1	9	5	6					9	16	46
Walter-Flex-Str. 27	DRK							12	28			10			50
Gesamt			0	0	9	28	39	105	0	2	58	0	74	154	469

Betreuungsplätze Gruppenform								Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												Plätze in Tagespflege
								Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tagespflege			
								I			II			III						
I u3	I ü3	II u3	II ü3	III u3	III ü3	davon integrativ u3	davon integrativ ü3	Plätze gesamt u3	Plätze gesamt ü3	I 25	I 35	I 45	II 25	II 35	II 45	III 25	III 35	III 45		
0	0	0	90					0	90											
12	48	0	0					12	48				3	-5						
6	14	10	20					16	34											
6	14	30	70					36	84											
6	14	10	23					16	37				8	2	-2	2	-8	-4		
6	15	0	25					6	40				3	-3			-2	2		
12	28	10	0					22	28											
48	133	60	228	0	0	108	361	34	0	14	-6	0	-2	2	0	-10	-2	n.n		
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)								112												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)									275											
Differenz								30	86											

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden													Ges.
	I						II			III				
	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tagespflege								
I	II	III	davon integrativ		Plätze gesamt		I			II			III				
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

Wiesdorf gesamt

Gesamt			0	0	9	34	79	205	0	2	68	0	134	249	780
--------	--	--	---	---	---	----	----	-----	---	---	----	---	-----	-----	-----

88	239	70	383	0	10	158	622	68	0	7	1	0	-2	2	0	-10	-2	11
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																		
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																		
Differenz																		

Bezirk I gesamt			0	0	49	117	205	566	0	16	135	0	449	550	2087
--------------------	--	--	---	---	----	-----	-----	-----	---	----	-----	---	-----	-----	------

254	683	151	999	0	22	405	1682	122	0	5	22	0	-6	7	-1	-7	-22	4
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																		
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																		
Differenz																		

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk II

Bergisch Neukirchen

Engelbertstr. 10	Stadt	SPFÖ												50	20	70
Pastor-Scheibler-Str. 1	Ev. Kirche				3	16	4	21								44
Platanenweg 5, Heilige Drei Könige	Kath. Kirche						5	15							20	40
Wuppertalstr. 12	Stadt	FMZ			6	18	6	18		10	10					68
Gesamt			0	0	9	34	15	54	0	10	10	0	50	40	222	

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tagespflege									
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

0	0	0	70			0	70													
7	37	0	0			7	37						1	-2						
5	15	0	20			5	35												-22	17
12	36	20	0			32	36													
24	88	20	90	0	0	44	178	23	0	1	-2	0	0	0	0	0	0	-22	17	4

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		89	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			172
Differenz		-22	6

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden															Ges.
			I					II					III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	25 u3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Küppersteg

Alte Landstr. 84	Ev. Kirche	FMZ SPFÖ			2	17	10	11			2	8					20	70	
Eschenweg 17-23	Caritas	SPFÖ								3	7			4	17		31		
Fröbelstr. 3, Christus König	Kath. Kirche	FMZ PLUS SPFÖ										11	30		10	9	36	96	
Kerschensteinerstr. 6	Stadt	SPFÖ															40	40	
Pestalozzistr. 7	Stadt	PLUS			9	26	9	26			15	15						100	
Gesamt			0	0	11	43	30	67	0	20	40	0	13	113					337

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege									
I		II		III		davon integrati v			Plätze gesamt		I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

12	28	10	20					22	48										
0	0	10	21					10	21										
11	30	10	45					21	75			1		-1	1			-3	3
0	0	0	40					5	0	40									
18	52	30	0					48	52			2	2						
41	110	60	126	0	5	101	236	33	0	2	3	0	-1	1	0	-3	3	1	

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		159	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			294
Differenz		-25	-58

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bürrig

Markusweg 1	Stadt	PLUS										41	31	72	
Overfeldweg 21	DRK									5			10	15	
v.-Ketteler-Str. 103, St. Stephanus	Kath. Kirche				4		8	27					14	53	
Gesamt			0	0	4	0	8	27	0	0	5	0	41	55	140

Bürrig/Küppersteg gesamt

Gesamt			0	0	15	43	38	94	0	20	45	0	54	168	477
---------------	--	--	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	-----------	-----------	----------	-----------	------------	------------

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
I				II					III				Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					
davon integrativ		Plätze gesamt		I		II			III									
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

0	0	0	72			0	72													
0	0	5	10			5	10													
12	27	0	14			12	41													
12	27	5	96	0	0	17	123	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		94	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)		166	
Differenz		-62	-43

53	137	65	222	0	5	118	359	33	0	2	3	0	-1	1	0	-3	3	1
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		253																
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)		460																
Differenz		-87	-101															

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrums; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Opladen

A.-Stifter-Str. 10	Stadt	SPFÖ											10	30	40
A.-Stifter-Str. 12, St. Remigius	Kath. Kirche	SPFÖ											20	20	40
A.-Stifter-Str. 19	Ev. Kirche				2	7	10	27							46
Am Kettnersbusch 1	DRK				3	12	25			10					50
Fürstenbergstr. 10, St. Remigius	Kath. Kirche	FMZ PLUS SPFÖ			15	37	3	5					5	15	80
H.-Schlehn-Str. 6 a	Stadt	FMZ SPFÖ											60		60
Kölner Str. 139, St. Elisabeth	Kath. Kirche	SPFÖ			8	13	2	21							44
Kolberger Str. 93a	AWO				5	15	10	30		10					70
Kolpingstraße 4	Stadt	SPFÖ			6	18	6	18		10	10				68
Lützenkirchener Str. 41, Kindertreff e. V.	Eltern						5	17							22
Rat-Deycks-Str. 11	Stadt	SPFÖ											25	20	45
Rennbaumstr. 61, Buddelkiste e. V.	Eltern	FMZ SPFÖ					8	34		10					52
Reuschenberger Str. 40	Stadt	SPFÖ											25		25
Sandstr. 73	Stadt	PLUS			4	5	2	13		10	10		24	21	89
Ulrichstr. 5, St. Michael	Kath. Kirche				6	17	4	18							45
Gesamt			0	0	46	115	62	208	0	20	50	0	109	166	776

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze Gruppenform									Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tagespflege
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

0	0	0	40					0	40															
0	0	0	40					0	40										5	-5				
12	34	0	0					12	34			2												
12	28	10	0					22	28			-1	1											
18	42	0	20					18	62															
0	0	0	60					15	60															
10	34	0	0	1				10	34															
15	45	10	0					25	45															
12	36	20	0					32	36															
5	17	0	0					5	17															
0	0	0	45					0	45															
8	34	10	0					18	34															
0	0	0	25					0	25															
6	18	20	45					26	63															
10	35	0	0					10	35															
108	323	70	275	1				15	178	598	70	0	6	0	0	0	0	0	0	0	-5	5	6	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																								
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																								
Differenz																								

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I						II			III			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									I			II			III			
I	II	III	davon integrativ		Plätze gesamt				I	II	III	I	II	III	I	II	III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45	

Quettingen

Am Quettinger Feld 28	Stadt	FMZ SPFÖ					12	28							25	20	85
Feldsiefel Weg 12, Kinderhaus am Bürgerbusch	Pari Sozial	SPFÖ			4	4	2	10		6	14			17	28	85	
Herderstr. 25	Ev. Kirche				2	9	10	20								41	
Pommernstr. 125, Maximilian-Kolbe	Caritas	FMZ PLUS SPFÖ			8	8	4	21		9	13			12	32	107	
Quettinger Str. 109, St. M. Rosenkranzkönigin	Kath. Kirche						10	30								40	
Stralsunder Str. 3	Stadt	PLUS					18	42			10		13	30	113		
Stralsunder Str. 16	Stadt														80	80	
Gesamt			0	0	14	21	56	151	0	15	37	0	67	190	551		

12	28	0	45					12	73										
6	14	20	45	1	1	26	59												
12	29	0	0			12	29												
12	29	22	44			34	73												
10	30	0	0			10	30												
18	42	10	43	1		28	85												
0	0	0	80			0	80												
70	172	52	257	2	1	122	429	42	0	4	-11	0	-1	1	0	-2	3	4	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																			
								191											
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																			
								345											
Differenz																			
								-27	84										

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr											
			I						II			III				Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					Plätze in Tagespflege						
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		I			II			III					

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk II gesamt			0	0	84	213	171	507	0	65	142	0	280	564	2026
-----------------------------	--	--	---	---	----	-----	-----	-----	---	----	-----	---	-----	-----	------

255	720	207	844	3	21	462	1564	183	0	13	-10	0	-2	2	0	-32	28	10	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)							918												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								1674											
Differenz							-273	-110											

**Bezirk III
Alkenrath**

Nikolaus-Groß-Str. 2	Stadt	FMZ PLUS					18	42				10		13	30	113
Otto-Müller-Str. 4, St. Johannes der Täufer	Kath. Kirche	PLUS SPFÖ					10	32								42
Gesamt			0	0	0	0	28	74	0	0	10	0	13	30	155	

18	42	10	43		2	28	85										27	20	
10	32	0	0			10	32						-2	2					
28	74	10	43	0	2	38	117	9	0	-2	2	0	0	0	0	0	27	20	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)							86												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								181											
Differenz							-39	-64											

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden											Plätze in Tagespflege								
I		II		III		davon integrativ		Plätze gesamt			I			II			III		
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

Lützenkirchen

Hambergerstr. 16	Stadt	FMZ												25	40	65
Im Dorf 2 a	Stadt	SPFÖ												15	30	45
Lippe 20 a	Stadt	SPFÖ												25		25
Pfarrer-Klein-Str. 16	Ev. Kirche	FMZ			2	3	10	29		3	7					54
Von-Knoeringen-Str. 6, St. Maurinus	Kath. Kirche	FMZ				5	5	9		5	5			10	15	54
W.-Heisenberg-Str. 7	Stadt	SPFÖ					6	16						50	22	94
Gesamt			0	0	2	8	21	54	0	8	12	0	125	107	337	

0	0	0	65			5	0	65											
0	0	0	45				0	45											
0	0	0	25				0	25											
12	32	10	0					22	32				-2		-2				
5	14	10	25			1	15	39						-1					
6	16	0	72				6	88											
23	62	20	232	0	6	43	294	23	0	-2	-1	0	-2	0	0	0	0	0	-9

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		181	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			360
Differenz		-115	-66

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I						II			III			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45

Schlebusch Süd

Am Telegraf 8	Stadt	SPFÖ												48	25	73
Dhünnberg 38/Auerm.	Stadt	SPFÖ												25	20	45
Gesamt			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73	45	118

0	0	0	73					0	73											
0	0	0	45					0	45											
0	0	0	118	0	0	0	0	0	118	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.n

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		140	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			253
Differenz		-110	-135

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden													Ges.
			I						II			III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									I	II			III			Plätze in Tagespflege	
I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt		25	35			45	25	35	45	25	35		45
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

Waldsiedlung

Schubertstr. 20, St. Albertus-Magnus	Kath. Kirche						1	2	8	8	23										42	
Gesamt			0	1	2	8	8	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42

10	32	0	0			10	32														
10	32	0	0	0	0	10	32	11	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.n

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)			44
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			90
Differenz			-23 -58

Schlebusch/Waldsiedlung gesamt

Gesamt			0	1	13	34	57	144	0	15	55	0	98	292	709
--------	--	--	---	---	----	----	----	-----	---	----	----	---	----	-----	-----

70	179	70	390	3	17	140	569	91	-1	-1	0	0	0	0	0	0	-2	1		7	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						382															
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							695														
Differenz						-151	-126														

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Steinbüchel

Am Steinberg 23	Caritas	FMZ PLUS SPFÖ					11	26	11	52				20	10	130
Karl-Jaspers-Str. 64, St. Franziskus	Kath. Kirche				5	15	10	30								60
Spandauer Str. 20, St. Matthias	Caritas	FMZ						10	31				24	20	85	
Spreestr. 11	Stadt	SPFÖ											10	35	40	85
Th.-Heuss-Ring 62	Stadt	SPFÖ											50	20	70	
Th.-Heuss-Ring 132	Stadt	PLUS					6	14				25	20	65		
Heinrich-Lübke-Str.	Stadt						18	42			10	50	40	160		
Gesamt			0	0	16	41	55	169	0	20	30	0	184	140	655	

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
I		II		III		davon integrativ		Plätze gesamt			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		I			II			III			
										25	35	45	25	35	45	25	35	45		

22	78	30	0						52	78														
15	45	0	0						15	45														
10	31	0	44					3	10	75														
0	0	10	75						10	75														
0	0	0	70					1	0	70														
6	14	0	45						6	59														
18	42	10	90					5	28	132														
71	210	50	324	0	9	121	534	40	0	6	-15	0	0	0	0	0	0	-1	0	-4				
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60%)										256														
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100%)											502													
Differenz										-95	32													

Bildungsbericht 2019/2020

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Betreuungsplätze Gruppenform					Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege	
			I						II			III				I	II	III	davon inte- grativ	Plätze gesamt		I			II			III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3						u3		ü3	25	35	45	25	35	45	25	35		45

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk III gesamt			0	1	31	83	161	441	0	43	107	0	420	569	1856
------------------------------	--	--	---	---	----	----	-----	-----	---	----	-----	---	-----	-----	------

192	525	150	989	3	34	342	1514	163	-1	1	-14	0	-2	0	0	0	24	21	-6
-----	-----	-----	-----	---	----	-----	------	-----	----	---	-----	---	----	---	---	---	----	----	----

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		905	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			1738
Differenz		-400	-224

Leverkusen gesamt			0	1	164	413	537	1514	0	124	384	0	1149	1683	5969
------------------------------	--	--	---	---	-----	-----	-----	------	---	-----	-----	---	------	------	------

701	1928	508	2832	6	77	1209	4760	468	-1	19	-2	0	-10	9	-1	-15	27		8
-----	------	-----	------	---	----	------	------	-----	----	----	----	---	-----	---	----	-----	----	--	---

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		2577	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			4875
Differenz		-900	-115

Erläuterungen:

Träger

AWO	Arbeiterwohlfahrt
Caritas	Caritasverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
Eltern	Elterninitiative
Ev. Kirche	Evangelische Kirche
Kath. Kirche	Katholische Kirche
Kunterbunt	Kinderzentrum Kunterbunt e.V.
PariSozial	PariSozial Bergisches Land gGmbH
Stadt:	Stadt Leverkusen

Gruppenformen

Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, Gruppe à 20 Kinder. Die Zahl der Kinder im Alter von zwei Jahren soll mindestens vier aber nicht mehr als sechs betragen.

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren, Gruppe à 10 Kinder.

Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter, a) Gruppe à 25 Kinder (25 u. 35 Std.) und b) Gruppe à 20 Kinder (45 Std.).

Kinder mit Behinderung

Belegungsmäßig besteht ein Verhältnis von 1:2. Das bedeutet, dass jeder integrative Platz wie zwei normale Betreuungsplätze zählt.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Dargestellt ist ein Soll-Soll-Vergleich für das Kindergartenjahr 2018/2019 gegenüber dem Beschlussentwurf für das Kindergartenjahr 2019/2020.

Plätze in der **Tagespflege**: geplante Plätze im Kindergartenjahr 2019/2020

7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2019/2020

Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Klasse

Tab 7.2: Weiterführende Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	26	41	53	56	61	80	100
KHS Im Hederichsfeld	19	25	43	64	68	76	18
Sekundarschule Leverkusen	75	81	83	79	85	0	9
Realschule Am Stadtpark	124	137	138	134	132	166	15
Montanus-Realschule	143	119	118	134	129	125	15
Theodor-Heuss-Realschule	149	146	131	149	134	141	0
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	164	188	206	218	248	213	0
Gesamtschule Schlebusch	189	189	189	191	200	197	15
Lise-Meitner-Gymnasium	110	140	118	104	119		22
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	140	145	133	115	126		0
Landrat-Lucas-Gymnasium	170	173	163	156	148		15
Werner-Heisenberg-Gymnasium	90	111	99	84	91		19
Gesamtsumme	1.399	1.495	1.474	1.484	1.541	998	228
Marienschule Opladen	112	127	123	115	119		

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.3: Weiterführende Schulen (Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	81	59	53
Gesamtschule Schlebusch	110	106	96
Lise-Meitner-Gymnasium	122	130	145
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	148	127	127
Landrat-Lucas-Gymnasium	252	275	239
Werner-Heisenberg-Gymnasium	100	88	102
Gesamtsumme	813	785	762
Marienschule Opladen	163	133	143

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2

Tab 7.4 Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
GGG Doenhoffstr.	39	54	48	51
KGS Miewenschule	35	47	40	29
GGG Theodor-Fontane-Schule	49	71	50	54
GGG Regenbogenschule	68	76	56	49
KGS Thomas-Morus-Schule	74	65	69	68
GGG Waldschule	70	75	79	76
GGG Morsbroicher Str.	58	65	67	53
KGS Gezelin-Schule	55	55	51	55
KGS In der Wasserkühl	52	54	55	52
GGG Astrid-Lindgren-Schule	60	77	45	65
GGG Heinrich-Lübke-Str.	51	84	59	43
GGG Erich-Klausener-Schule	49	68	40	39
GGG Kerschensteinerschule	76	96	76	73
GGG Im Steinfeld	79	80	55	65
KGS Burgweg	78	90	78	60
GGG Am Friedenspark	80	105	96	77
GGG Opladen	114	135	122	108
GGG Herderstr.	60	59	41	42
KGS Don-Bosco-Schule	51	59	72	56
GGG Im Kirchfeld	96	106	94	91
KGS Remigiusschule	90	135	96	99
GGG Bergisch Neukirchen	55	73	50	72
KGS St.-Stephanus-Schule	28	50	36	36
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	44	26	50	40
Gesamtsumme	1.511	1.805	1.525	1.453

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.5: Förderschulen

Klasse	Schule an der Wupper	Pestalozzische	Gesamtsumme
1. Klasse	9	0	9
2. Klasse	8	0	8
3. Klasse	18	0	18
4. Klasse	17	0	17
5. Klasse	27	7	34
6. Klasse	19	5	24
7. Klasse	17	9	26
8. Klasse	19	21	40
9. Klasse	22	23	45
10. Klasse	20	13	33

Tab 7.6: Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	20
Unterstufe	35
Mittelstufe	36
Oberstufe	33
Berufspraxisstufe	22
Gesamtsumme	146

Tab 7.7: Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	925
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	56
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	197
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	21
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent / Assistentin und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	104
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	84
Gesamtsumme	1.387

Tab 7.8: Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	461
Berufsfachschule Typ I	78
Berufsfachschule Typ II	103
Berufsfachschule für Elektrotechnik	48
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	96
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	46
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistentin	148
Berufsfachschule Assistent / Assistentin für Ernährung und Versorgung, Service	27
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	161
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter / Freizeitsportleiterin	62
Fachschule für Heilerziehungspflege	71
Fachschule für Sozialpädagogik (ehemals Sozialwesen)	130
Gesamtsumme	1.431

Tab 7.9 Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	182
Berufsschule Technik	434
Berufsschule Wirtschaft	505
Berufsfachschule Typ I	24
Berufsfachschule Typ II	78
Elektrotechnischer Assistent / Elektrotechnische Assistentin	54
Berufsfachschule für Wirtschaft	250
Berufsfachschule für Technik	47
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	141
Berufliches Gymnasium Technik	62
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	69
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	65
Berufliches Gymnasium Gesundheit	71
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher / Erzieherin	80
Fachschule für Sozialpädagogik	71
Gesamtsumme	2.133

Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Geschlecht

Tab 7.10: Grundschulen

Schule	männlich	weiblich
GGs Doenhoffstr.	107	85
KGS Möwenschule	77	74
GGs Theodor-Fontane-Schule	112	112
GGs Regenbogenschule	135	114
KGS Thomas-Morus-Schule	147	129
GGs Waldschule	160	140
GGs Morsbroicher Str.	120	123
KGS Gezelin-Schule	103	113
KGS In der Wasserkuhl	108	105
GGs Astrid-Lindgren-Schule	123	124
GGs Heinrich-Lübke-Str.	125	112
GGs Erich-Klausener-Schule	103	93
GGs Kerschensteinerschule	168	153
GGs Im Steinfeld	140	139
KGS Burgweg	173	133
GGs Am Friedenspark	171	187
GGs Opladen	259	220
GGs Herderstr.	107	95
KGS Don-Bosco-Schule	126	112
GGs Im Kirchfeld	202	185
KGS Remigiusschule	198	222
GGs Bergisch Neukirchen	126	124
KGS St.-Stephanus-Schule	73	77
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	84	76
Gesamtsumme	3.247	3.047

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.11: Weiterführende Schulen und Berufskollegs

Schule	männlich	weiblich
Schule an der Wupper	123	53
Pestalozzischule	65	13
Hugo-Kükelhaus-Schule	85	61
Gesamtsumme	273	127
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	247	170
KHS Im Hederichsfeld	182	131
Gesamtsumme	429	301
Sekundarschule Leverkusen	215	197
Gesamtsumme	215	197
Realschule Am Stadtpark	428	418
Montanus-Realschule	419	364
Theodor-Heuss-Realschule	407	443
Gesamtsumme	1.254	1.225
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	750	680
Gesamtschule Schlebusch	738	744
Gesamtsumme	1.488	1.424
Lise-Meitner-Gymnasium	505	505
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	473	588
Landrat-Lucas-Gymnasium	763	828
Werner-Heisenberg-Gymnasium	427	357
Gesamtsumme	2.168	2.278
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	608	779
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	718	713
Gesamtsumme	1.326	1.492
Marienschule Opladen	392	643
Berufskolleg Opladen	1.313	820

GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Anzahl der Klassen nach Schule und Klassenstufe

Tab 7.12: Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
GGS Doenhoffstr.	2	2	2	2
KGS Möwenschule	2	2	2	1
GGS Theodor-Fontane-Schule	2	3	2	3
GGS Regenbogenschule	3	3	3	2
KGS Thomas-Morus-Schule	3	3	3	3
GGS Waldschule	3	3	3	3
GGS Morsbroicher Str.	2	2	3	2
KGS Gezelin-Schule	2	2	2	2
KGS In der Wasserkuhl	2	2	2	2
GGS Astrid-Lindgren-Schule	3	3	2	3
GGS Heinrich-Lübke-Str.	3	3	3	2
GGS Erich-Klausener-Schule	2	3	2	2
GGS Kerschensteinerschule	3	3	3	3
GGS Im Steinfeld	3	3	2	3
KGS Burgweg	3	3	3	3
GGS Am Friedenspark	4	5	4	4
GGS Opladen	5	5	5	5
GGS Herderstr.	3	2	2	2
KGS Don-Bosco-Schule	2	2	3	3
GGS Im Kirchfeld	4	4	4	4
KGS Remigiusschule	4	5	4	4
GGS Bergisch Neukirchen	2	3	2	3
KGS St.-Stephanus-Schule	1	2	2	2
GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	2	1	2	2
Gesamtsumme	65	69	65	65

GGS – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.13: Weiterführende Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	2	2	3	3	3	4	6
KHS Im Hederichsfeld	1	1	2	3	3	4	2
Sekundarschule Leverkusen	3	3	3	3	3	0	1
Realschule Am Stadtpark	5	5	5	5	5	6	1
Montanus-Realschule	5	4	5	5	5	4	1
Theodor-Heuss-Realschule	6	5	5	5	5	5	0
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	7	8	8	8	9	8	0
Gesamtschule Schlebusch	7	7	7	7	7	7	1
Lise-Meitner-Gymnasium	4	5	5	5	5		2
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	5	5	5	5	5		0
Landrat-Lucas-Gymnasium	6	6	6	7	6		1
Werner-Heisenberg-Gymnasium	3	4	4	4	3		1
Gesamtsumme	54	55	58	60	59	38	16
Marienschule Opladen	4	4	4	4	4		0

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.14: Förderschulen

Schule	Schule an der Wupper	Pestalozzschule	Gesamtsumme
1. Klasse	1	0	1
2. Klasse	1	0	1
3. Klasse	2	0	2
4. Klasse	1	0	1
5. Klasse	2	1	3
6. Klasse	1	0	1
7. Klasse	1	1	2
8. Klasse	1	2	3
9. Klasse	2	2	4
10. Klasse	2	1	3

Tab 7.15: Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Klassen
Vorstufe	2
Unterstufe	3
Mittelstufe	3
Oberstufe	3
Berufspraxisstufe	2
Gesamtsumme	13

Tab 7.16: Berufskolleg Opladen

	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	10
Berufsschule Technik	29
Berufsschule Wirtschaft	22
Berufsfachschule Typ I	1
Berufsfachschule Typ II	3
Elektrotechnischer Assistent / Elektrotechnische Assistentin	3
Berufsfachschule für Wirtschaft	10
Berufsfachschule für Technik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	6
Berufliches Gymnasium Technik	3
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	3
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	3
Berufliches Gymnasium Gesundheit	3
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher / Erzieherin	4
Fachschule für Sozialpädagogik	3
Gesamtsumme	105

Tab 7.17: Städtische Berufskollegs

Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	Anzahl der Klassen
Berufsschule	52
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	3
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	10
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	1
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent / Assistentin und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	6
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	4
Gesamtsumme	76
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	
Berufsschule	27
Berufsfachschule Typ I	4
Berufsfachschule Typ II	4
Berufsfachschule für Elektrotechnik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	4
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	2
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistentin	6
Berufsfachschule Assistent / Assistentin für Ernährung und Versorgung, Service	1
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	7
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter / Freizeitsportleiterin	3
Fachschule für Heilerziehungspflege	3
Fachschule für Sozialpädagogik	7
Gesamtsumme	70

Übergänge zu den weiterführenden Schulen

Tab 7.18: Absolute Übergänge

Schulform	Anzahl der Leverkusener Schülerinnen und Schüler	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
Förderschulen	0	0
Hauptschulen	61	0
Sekundarschulen	75	0
Realschulen	411	15
Gesamtschulen	351	2
Gymnasien	471	55
Gesamtsumme	1.369	72

Anmerkung: Die Gesamtsumme von 1.441 Schülerinnen und Schülern weicht hier von den angegebenen 1.399 neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässlern ab (siehe Seite 47), da in dieser Tabelle auch alle Kinder aus Deutschfördergruppen mitberücksichtigt werden, die in den Jahrgang 5 eingeordnet werden.

Tab 7.19: Relative Übergänge (Entwicklung)

Schuljahr	HS	SEK	RS	GES	GY	private / auswärtige Schulen
2012/2013	8,25%		25,22%	23,53%	34,55%	8,45%
2013/2014	9,97%		24,58%	24,58%	32,16%	8,70%
2014/2015	7,55%		23,43%	25,85%	33,07%	10,10%
2015/2016	5,52%	5,32%	23,84%	26,67%	31,45%	7,21%
2016/2017	3,81%	5,58%	23,45%	27,40%	32,70%	7,06%
2017/2018	3,47%	5,27%	24,43%	25,83%	31,58%	9,41%
2018/2019	4,50%	5,22%	24,41%	23,89%	33,49%	8,49%
2019/2020	4,09%	5,03%	27,57%	23,54%	31,59%	8,18%

Anmerkung: Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse

Tab 7.20: Sekundarstufe I

Klasse	HS	SEK	RS	GES	GY
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	1	0	3	0	3
7. Klasse	6	0	6	0	7
8. Klasse	8	0	25	0	9
9. Klasse	14	0	9	36	15
10. Klasse	1		0	6	
DFG	1		0	4	0
Gesamtsumme	31	0	43	46	34

DFG – Deutschfördergruppe; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Tab 7.21: Sekundarstufe II

Klasse	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	5	18
Qualifikationsphase 1	0	6
Qualifikationsphase 2	0	10
Gesamtsumme	5	34

Tab 7.22: Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform

Schuljahr	HS	SEK	RS	GES	GY
2011/2012	3,66%		1,91%	1,54%	1,39%
2012/2013	5,47%		1,99%	1,75%	1,37%
2013/2014	6,20%		1,57%	0,79%	1,43%
2014/2015	3,50%		1,92%	1,59%	1,35%
2015/2016	1,61%		2,50%	0,94%	1,42%
2016/2017	3,86%	0,00%	3,28%	0,81%	1,94%
2017/2018	2,73%	0,00%	4,06%	1,33%	1,94%
2018/2019	4,32%	0,00%	2,09%	1,49%	1,91%
2019/2020	4,25%	0,00%	1,73%	1,75%	1,53%

HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Tab 7.23: Hauptschulen

Klasse	v. SEK	v. RS	v. GES	v. GY
5. Klasse	0	0	0	1
6. Klasse	0	2	0	3
7. Klasse	0	19	1	4
8. Klasse	0	5	1	0
9. Klasse	1	6	0	1
10. Klasse	0	1	0	0
DFG	0	0	0	1
Gesamtsumme	1	33	2	10

v. – von; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.24: Sekundarschulen

Klasse	v. HS	v. RS	v. GES	v. GY
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	0	0
7. Klasse	0	0	0	0
8. Klasse	0	0	0	0
9. Klasse	9	0	1	1
10. Klasse	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0
Gesamtsumme	9	0	1	1

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.25: Realschulen

Klasse	v. HS	v. SEK	v. GES	v. GY
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	0	6
7. Klasse	0	0	1	30
8. Klasse	2	1	0	18
9. Klasse	2	0	0	19
10. Klasse	1	0	0	0
DFG	0	0	0	2
Gesamtsumme	5	1	1	75

v. – von; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.26: Gesamtschulen

Klasse	v. HS	v. SEK	v. RS	v. GY
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	0	0
7. Klasse	0	0	4	8
8. Klasse	0	0	1	0
9. Klasse	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0
Einführungsphase	2	0	29	0
Gesamtsumme	2	0	34	8

v. – von; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; v. RS – Realschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.27: Gymnasien

Klasse	v. HS	v. SEK	v. RS	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	1	2
7. Klasse	0	0	0	0
8. Klasse	0	0	0	1
9. Klasse	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0
Einführungsphase	0	0	92	2
Gesamtsumme	0	0	93	5

v. – von; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; v. RS – Realschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

8. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Grafiken und Tabellen im Text

Frühkindliche Bildung

G 2.1	Zugangsgründe zu den Frühen Hilfen in Leverkusen nach Standort des Ladens (in %)	4
G 2.2	Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter	5
G 2.3	Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege	6
Tab 2.1	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger	5
Tab 2.2	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung	6
Tab 2.3	Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk	6
Tab 2.4	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder	7
Tab 2.5	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder	8

Schulische Bildung

G 3.1	Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sek I (in %)	9
G 3.2	Übergänge von Grundschulen in die Sek I (in %)	10
G 3.3	Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung	11

G 3.4	Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform	11
G 3.5	Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sek I)	12
G 3.6	Wechsel zwischen den Schulformen nach Art des Wechsels (in %)	12
G 3.7	Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)	13
G 3.8	Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)	14
G 3.9	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform	15
G 3.10	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)	15
G 3.11	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform (Sek I)	16
G 3.12	Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der Offenen Ganztagsbetreuung (in %)	17
G 3.13	Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %; geplante Stellen und Stellenanteile)	17
Tab 3.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform	9
Tab 3.2	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)	13

Tab 3.3	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)	13
Tab 3.4	Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule	14
Tab 3.5	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform	16
Tab 3.6	Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Jahr 2019	18
Tab 3.7	Anmeldegründe für die Beratung im Jahr 2019	18

Übergang Schule-Beruf

G 4.1	Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2018/2019	19
G 4.2	Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2018/2019	19
G 4.3	Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)	20
G 4.4	Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sek I, Studie 2017)	20
G 4.5	Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform	21
G 4.6	Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2018)	21

Non-formale Bildung

G 5.1	Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)	22
-------	--	----

Tabellen im Anhang

Tab 7.1	Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2019/2020 (ab 01.08.19)	28
	<u>Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Klasse</u>	47
Tab 7.2	Weiterführende Schulen (Sek I)	47
Tab 7.3	Weiterführende Schulen (Sek II)	47
Tab 7.4	Grundschulen	47
Tab 7.5	Förderschulen	48
Tab 7.6	Hugo-Kükelhaus-Schule	48
Tab 7.7	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	48
Tab 7.8	Geschwister-Scholl-Berufskolleg	48
Tab 7.9	Berufskolleg Opladen	49
	<u>Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Geschlecht</u>	50
Tab 7.10	Grundschulen	50
Tab 7.11	Weiterführende Schulen und Berufskollegs	50
	<u>Anzahl der Klassen nach Schule und Klassenstufe</u>	51
Tab 7.12	Grundschulen	51
Tab 7.13	Weiterführende Schulen (Sek I)	51
Tab 7.14	Förderschulen	51

Tab 7.15	Hugo-Kükelhaus-Schule	52
Tab 7.16	Berufskolleg Opladen	52
Tab 7.17	Städtische Berufskollegs	52
	<u>Übergänge zu den weiterführenden Schulen</u>	53
Tab 7.18	Absolute Übergänge	53
Tab 7.19	Relative Übergänge (Entwicklung)	53
	<u>Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse</u>	53
Tab 7.20	Sekundarstufe I	53
Tab 7.21	Sekundarstufe II	53
Tab 7.22	Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform	54
	<u>Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen</u>	54
Tab 7.23	Hauptschulen	54
Tab 7.24	Sekundarschulen	54
Tab 7.25	Realschulen	54
Tab 7.26	Gesamtschulen	55
Tab 7.27	Gymnasien	55

9. Impressum

Herausgeber:
 Stadt Leverkusen
 Der Oberbürgermeister
 Dezernat für Schule, Kultur, Jugend und Sport
 Fachbereich Schulen und Fachbereich Kinder und Jugend
 Goetheplatz 1-4
 51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser: Programmteam „Bildung integriert“
 Katharina Baarhs
 (zentrale Ansprechpartnerin für das Programm
 „Bildung integriert“)
 0214-406 4014
katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Eine Zusammenarbeit des Fachbereiches Schulen und des Fachbereiches Kinder und Jugend.

Erscheinungsjahr: 2020

Das Vorhaben „Lebenslanges Lernen in Leverkusen“ (FKZ: 01 JL1605) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de

